



#Wirschreibengeschichte(n)



Prof. Dr. ...
...
...

AUS DEM SCHULALLTAG

10 auf einen Streich: Die Kooperationsvereinbarung

Am 5. Februar 2019 öffnete unsere Schule ihre Tore für ganz besondere Gäste: im Rahmen des Industrie- und Handelskammer Programmes (IHK) wurden zehn Kooperationsvereinbarungen geschlossen und unterzeichnet. Doch was bringt uns Schülern die Kooperation mit einer Firma?

Die Veranstaltung begann um 13:00 Uhr mit einem Sektempfang und unsere Küche versorgte die Gäste mit leckeren, selbstgemachten Blätterteighäppchen. Die Schulband A-Level stimmte mit einem Willkommenslied in die Veranstaltung ein. Darauf folgten die ersten Grußworte unseres Schulleiters Herr Kußmann.



(Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung)

Vertreten waren unter anderem sämtliche Gemeinschaftsschulen im Kreis von Karlsruhe. Sowohl die Konrad-Adenauer-Schule in Bruchsal als auch die Michael-Ende-Schule in Bad Schönborn und die Turmbergschule in Weingarten waren vor Ort. Doch auch der Caritasverband Bruchsal e.V., die Select GmbH und die SophIE gGmbH, mit Sitz in Bruchsal, waren mit von der Partie. Das Ziel des IHK-Programmes „Wirtschaft macht Schule“ ist Schülern und Schülerinnen den Übergang auf unsere Schule zu erleichtern und Praxiserfahrungen sowie Berufs- und Studienorientierungen näher zu bringen. Wie der Vertreter des Landkreises Karlsruhe Landrat Dr. Christoph Schnaudigel auch betonte, „hört die Welt nicht nach der vierten Klasse auf. Mit einem gymnasialen Abschluss hat man alle Möglichkeiten offen, die das Schulbildungssystem zu bieten hat. Deswegen ist es auch wichtig einen bunten Strauß von Kooperationspartnern zur Verfügung zu haben“. Die Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes Bruchsal e.V. Sabina Stemann-Fuchs, machte klar, dass es wichtig sei auch soziale Berufe, wie die Altenpflege, zu fördern. „Man sollte Lust auf den sozialen Beruf machen, das hat Zukunft“. Womit sie auch ein klares Problem unserer heutigen Zeit anspricht. Dass der soziale Beruf gefördert werden muss, ist kein Geheimnis. Denn sonst hat in fünfzig Jahren Deutschland die Seniorenheime voller Senioren, aber ohne Pfleger, die sich um diese kümmert. Rüdiger Probst, Geschäftsführer der Select GmbH, lobte die Kooperationsvereinbarungen

sehr, da es den Schülern auch einen sehr guten Überblick über die Möglichkeiten gibt, die sie haben. Es gibt nämlich nicht nur einen Weg, um das zu erreichen, was man in späterer Zukunft einmal machen möchte, sondern viele verschiedene. Man sieht es auch an den Lehrern der Käthe-Kollwitz-Schule: Frau Braun zum Beispiel. Frau Braun hat erst Medizin studiert, um Ärztin zu werden, dann hat sie sich jedoch für den Lehrerberuf entschieden, um mehr Zeit für ihre Kinder zu haben und kann doch ihr Gelerntes umsetzen, nur in einem anderen Berufszweig. Schülern muss klar werden, dass viele Wege nach Rom führen, so auch zu ihrem Berufsziel. Herr Alfons Moritz, IHK-Geschäftsführer, hat mit seinen abschließenden Worten den Nagel auf den Kopf getroffen, warum diese Kooperationsvereinbarungen von Schulen und Firmen so wichtig sind: „damit die Zukunft weiterhin golden bleibt“. (YF, MS)



(alle Kooperationsvertreter in der Aula)

AUS DEM SCHULALLTAG

Veränderungen und Vorbereitungstipps der Abiturprüfungen

Regelmäßig verändern sich die Richtlinien und der Notenschlüssel der Abiturprüfungen in Deutschland. Dies bringt viele Schüler regelrecht zum Verzweifeln. Der Abiturjahrgang 2021 bekommt eine neue Verrechnungstabelle, die besagt, dass man erst mit 18 Verrechnungspunkten einen Notenpunkt bekommt und nicht, wie zum jetzigen Zeitpunkt, mit 10 Verrechnungspunkten. Sobald die neue Oberstufenreform eintritt, gelten 0 Notenpunkte als nicht bestanden und es ist nur durch eine mündliche Nachprüfung möglich, die Note auszugleichen. Ansonsten ist man durch das Abitur gerasselt.

Auch im Englischabitur verändert sich des Öfteren die Schreibweise der Statements und ein falsch gesetztes Komma kann schon Punktabzug bedeuten. Das Angeben einer richtigen Antwort in einer falschen Schreibweise kann in verschiedenen Fachbereichen zu 0 Notenpunkten führen und somit das Gesamtergebnis drastisch verändern.

Die mündlichen Prüfungen werden ab 2021 dadurch erschwert, dass die Themen nicht mehr im Voraus bekannt gegeben werden, sondern erst direkt vor der Prüfung. Außerdem werden anstatt den jetzigen fünf Kernfächer, die Leistungsfächer wieder eingeführt. Diese setzen sich aus drei schriftlichen und zwei mündlichen Abiturprüfungen zusammen.

Das Abitur bedeutet so viel wie „davon gehen“ und stellt die Gymnasialschüler vor dem Verlassen ihrer Schule vor eine große Herausforderung. Durch dessen Erwerb erhält man die Berechtigung ein Studium aufzunehmen.

Doch wie kann man sich eigentlich am besten auf die kommenden Abiturprüfungen vorbereiten, um nicht in den klassischen Prüfungsstress zu gelangen?

Die besten Abiturvorbereitungen

1. Das rechtzeitige Erstellen eines Lernplans

Ein strukturierter Lernplan ist eine gute Grundlage für das effektive Vorbereiten auf die Abiturprüfungen. Man sollte mindestens 6-8 Wochen vor der ersten Prüfung einen Lernplan erstellen, um einen groben Überblick auf die kommenden Wochen zu haben.

Lerntechniken

1. Markieren und Unterstreichen der wichtigsten Informationen gestalten den zu verstehenden Text übersichtlicher.
2. Karteikarten fördern das Langzeitgedächtnis und man kann sie jederzeit mit sich führen.
3. Mindmaps: Komplizierte Inhalte kann man graphisch darstellen. Somit wird der Lernstoff wesentlich übersichtlicher und die Zusammenhänge sind einfacher zu verstehen.
4. Lerngruppen bilden und sich gegenseitig unterstützen.

Weiter auf der nächsten Seite...

AUS DEM SCHULALLTAG

2. Regelmäßige Pausen/Sport als Ausgleich

Man sollte rechtzeitig mit dem Lernen anfangen, um regelmäßige Lernpausen einplanen zu können. Es ist nicht möglich, mehrere Wochen am Stück ohne Pausen zu lernen, da somit das Gehirn überlastet wird und keine Informationen mehr aufgenommen werden können. Den Lernstoff in Lernetappen einzuteilen und sich nach jedem Schritt eine kleine Belohnung wie z.B. Sport, Musik, ... zu gönnen, kann ein Anreiz für die Einhaltung des Lernplans sein.

Das dauerhafte Sitzen auf einem Stuhl kann nach langer Zeit anstrengend und ermüdend wirken. Sport bietet eine gelungene Abwechslung und daher kann es hilfreich sein,

- einen Spaziergang mit einem kleinen Spickzettel zu machen und dabei den Kopf freizubekommen und den gelernten Stoff erneut zu wiederholen
- durch Sport den Lernstress und Frust abzubauen
- sich mit Freunden zu treffen und gemeinsam Sport machen

3. Gesunde und ausgewogene Ernährung

Die Ernährung spielt eine große Rolle, da viele Schüler während des Lernens an das schnelle Essen greifen,

anstatt sich etwas Gesundes mit Vitaminen und Mineralien zuzubereiten. Gesundes Essen steigert die Leistungsfähigkeit. Außerdem sollte man ausreichend Flüssigkeit, wie Mineralwasser, zu sich nehmen, um die Konzentrationsfähigkeit zu erhalten.

4. Rechtzeitig schlafen gehen

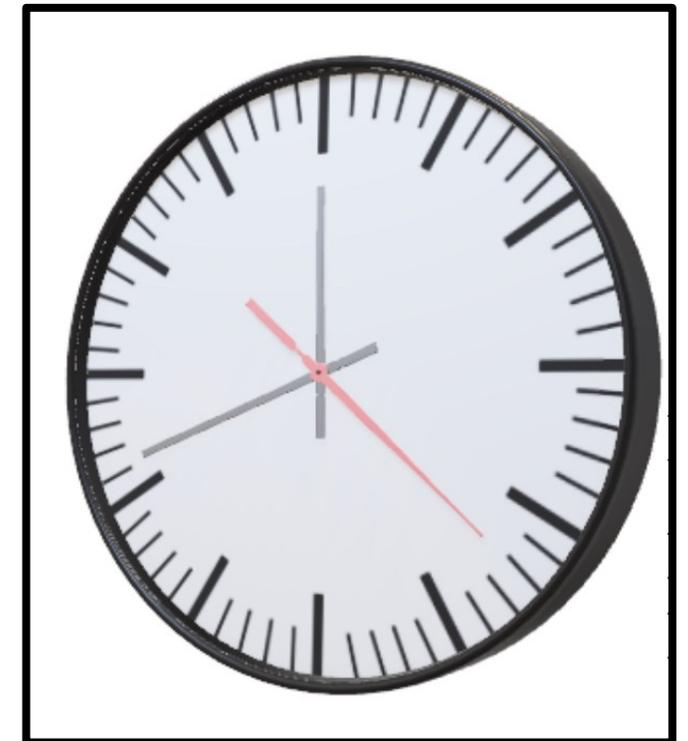
Nur durch ausreichend Schlaf kann man sich sowohl geistig als auch körperlich gut erholen und das Gehirn kann das Gelernte noch besser abspeichern und verarbeiten. Die Konzentrationsfähigkeit wird dadurch natürlich auch verstärkt.

In den Abiturprüfungen: Es ist soweit!

Man sollte zunächst alle Aufgaben in Ruhe durchlesen und dann die Fragen angehen, welche man schnell beantworten kann. Den schwierigeren Fragen sollte man sich später widmen. So verschwendet man nicht unnötig Prüfungszeit.

Nachdem alle Fragen beantwortet sind, ist es wichtig, nicht sofort den Prüfungsraum zu verlassen. Oft fallen einem noch Rechtschreib- und inhaltliche Fehler auf, die man vorher vielleicht nicht gesehen hat. (NR)

Uti temporis (Nutze die Zeit)



AUS DEM SCHULALLTAG

Krebsforschung heute:

Neue Wege und neue Einsichten

Die J1 des BTG besuchte das Schülerforum des Deutschen Krebs- forschungszentrums

Nachdem sich die Schüler des Biotechnologischen Profils der Käthe-Kollwitz-Schule intensiv mit dem Thema *Krebs* auseinandergesetzt haben, begab sich die Klasse das erste Mal auf eine Exkursion im Rahmen des Biotechnologie Unterrichts. Mit großem Vorwissen machten sich die jungen Forscher am Freitag, den 8. Februar 2019 auf den Weg in das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg.

„Ohne Rauch geht's auch“ – So stand es auf dem, mit Schildern bestückten, Vorhof des Auditoriums geschrieben. Dass Zigaretten hier fehl am Platz sind, wurde nochmals in dem hochmodernen Vorlesungssaal von Prof. Dr. Rainer Zawatzky während der Begrüßung vertieft. Denn im DKFZ wird nicht nur nach einem Heilmittel für Krebs geforscht, sondern in erster Linie auch wie Krebs verhindert werden kann. Neben äußeren Einflüssen spielen auch andere Faktoren bei der Entstehung von Krebs eine wichtige Rolle,

erklärte Dr. Juliane Folkerts, während ihrer Vorlesung zum Thema *Krebs bei Kindern*. In Deutschland erkrankten 2111 Kinder jährlich an Krebs. Die Heilungschancen liegen parallel dazu inzwischen bei 82%. Ein kräftiger Beweis für den enormen Fortschritt, den die Forschung in den letzten Jahrzehnten gemacht hat. Aber auch die Forschung zur Krebsprävention zeigt deutliche Fortschritte, wie die Schüler in der nächsten Vorlesung von Prof. Dr. Martin Müller zum Thema *Papillomviren: Krebs und Krebsentstehung* erfahren haben. Ohne eine Impfung gegen Papillomviren führen bis zu 8% aller Infektionen zum Krankheitsbild Krebs, mit einer gegebenen Vorsorgeimpfung jedoch nur weniger als 1%.

Ist Krebs damit schon besiegt?!

Die folgende Vorlesung zum Thema *Nachweis von Humanen Papillomviren in Kopf-Hals-Tumoren mit guter Prognose* von Dr. Lea Schroeder zeigte den Schülern, dass Krebs eine äußerst komplexe Krankheit ist, die viele verschiedene Facetten aufweist. So wurde am Beispiel einer Krebsart im Kopf-Hals-Bereich erklärt, welche Hürden gemeistert werden müssen, um den Krebs bei einem Patienten erst einmal zu diagnostizieren. Dementsprechend ist es auch sehr schwierig, ein passendes Heilmittel zu finden. Im Anschluss dazu hielt Prof. Dr. Rainer Zawatzky die letzte Vorlesung zum Thema *Interferone*, welche eine angeregte Fragerunde zwischen Schülern und Professor eröffnete.

Den Schülern wurde nicht nur ein Einblick in die umfangreiche Arbeit des Deutschen

Krebsforschungszentrums geboten, sondern auch ein Vorgeschmack auf das später folgende Studentenleben. Um die Exkursion abzurunden, wurde die Klasse am Ende der Vorlesungen zu einer Führung durch das Zentrale Tierlabor eingeladen. Hier konnte sich die Klasse ein einmaliges Bild zum äußerst umstrittenen Thema Tierversuche verschaffen. Nicht umsonst ist das Zentrale Tierlabor in ein metallähnliches Gerüst gekleidet, welches nicht zum Schutz gegen die Witterung dient, sondern als Abwehr gegen Steinwürfe der Tierschützer, erklärte eine Mitarbeiterin.

Am Ende der Exkursion waren sich alle Schüler und Schülerinnen einig, dass der Besuch im Deutschen Krebsforschungszentrum eine Bereicherung für den Unterricht darstellte, da Fortschritt und Forschung nirgendwo anders so hautnah erlebt werden können. (MS)



AUS DEM SCHULALLTAG

Wir wollen, wir können, wir machen

War an eurer Schule auch nichts los bei den Streitschlichtern und jeder Streit wurde einfach ignoriert? Haben die Streitschlichter bei euch auch nicht den Konflikt gelöst, sondern euch zum Direktor geschickt, um Ärger zu bekommen? An meiner Schule war es zumindest so und es war der Horror. Man durfte praktisch nicht streiten und die eigenen Emotionen rauslassen, weil man Angst hatte zum Direktor zu gehen. Aber sind die Streitschlichter so „nutzlos“ an den Schulen? Muss man nach jedem Konflikt zum Lehrer oder zum Direktor? Muss man immer seine Gefühle unterdrücken?

Käthe-Kollwitz-Schule bricht die Vorurteile!

Unsere Schule hat viele AGs, wo man sich engagieren kann: Teamfighter, Health Angels, Schulsanitäter und unter anderem auch Streitschlichter (auch Mediatoren genannt). Wir sind eine Gruppe von Schülern aus verschiedenen Klassen und Stufen, die euch helfen, wenn ihr wieder Stress mit jemandem habt. Natürlich werden die Gruppen und neue Schüler immer ausgebildet. Streitschlichtung an der Schule ist ganz wichtig: Es ist ein Beitrag zur Friedenspädagogik in der Schule. Einfacher gesagt: Die Aufgabe der Streitschlichter ist es, den Streit so friedlich wie möglich zu lösen und die Schüler glücklich zu machen. So wird das Zusammenleben in der Schule viel gechillter.

Aber was lernt man bei der Ausbildung? Wann ist sie? Was könnt ihr da Nützliches lernen?

Dieses Jahr war wieder die Mediatorenausbildung und diese fand am 15. und 16. Januar statt. Es waren sechs Teilnehmer da und unsere ausgebildeten Schüler haben über verschiedene Inhalte von Schlichtung erzählt. Wir arbeiten mit dem Peer-to-Peer Prinzip: Schüler erklären den Schülern die Sachen und so schafft man die Verbindung zwischen den beteiligten Personen. Man weckt dadurch das Interesse, etwas Neues zu erfahren. Der erste Teil der Ausbildung ist theoretisches Wissen mit Praktischem verknüpft: Erstmal Theorie dann Praxis. Wir besprechen solche Themen, wie Grundlagen der Kommunikation, Ich-Botschaften, 4-Ohren-Modell, Eisberg-Modell, 4 Schritte von Schlichtungsverlauf etc. Ihr könnt euch auch nichts darunter vorstellen? Tja, konnte ich auch nicht und habe auch nicht verstanden, warum ich das Wissen brauchen werde. Aber dann ist es mir danach klar geworden: Die Themen, die wir bei der Ausbildung besprechen, sind nicht nur für Schlichtungen wichtig, sondern auch für das eigene Leben.

Ist es nicht das, was wir in der Schule eigentlich lernen sollen, mit Menschen umzugehen und friedlich zusammenleben?

Und das ist der Grund, warum ihr zur Mediatorenausbildung sollt. Außer der wichtigen Aufgabe, den Menschen zu helfen, hilft ihr auch euch selbst, indem ihr zuhört und reflektiert. Der zweite Teil ist unter unseren Mediatoren sehr beliebt: Wir essen Pizza! Warum? Weil wir eine angenehme Atmosphäre haben wollen. Es soll Spaß machen und

Wissen soll gut im Kopf sitzen. Dieses Jahr war es, wie immer sehr entspannt und es hat allen natürlich Spaß gemacht.

Die Ausbildung verlief unter Führung von Frau Heberle und an dieser Stelle vielen Dank, dass Sie für uns immer da sind. Das gesamte Mediatorenteam dankt Ihnen.

Die Mediatoren engagieren sich vielseitig an der Schule: Wir gehen zu verschiedenen Klassen an der Käthe und reden offen über das Thema Mobbing beziehungsweise Cyber-Mobbing und es kommt immer gut an. Außerdem gehen wir zu anderen Schulen und bilden andere Schüler zu Mediatoren aus. Deswegen ist auch unser Motto: **Wir wollen, wir können, wir machen.** Wir **WOLLEN** Menschen helfen und die Konflikte lösen. Wir **KÖNNEN** es, indem wir ausgebildet werden und uns bestimmte Ziele setzen. Achtung, der wichtigste Schritt: Wir **MACHEN** das, weil wir motiviert sind euren Streit zu lösen!

Ich konnte bei euch Interesse für die Mediatorenausbildung wecken? Dann meldet euch bei Frau Heberle und nehmt in der nächsten Ausbildung teil. Weil außer manches unnötiges schulisches Wissen, das wir jeden Tag in unser Gehirn reinstopfen müssen, um gute Noten zu bekommen, ist vielleicht die Mediatorenausbildung die letzte Chance, um für sich und sein Leben etwas zu erfahren und dieses Wissen im Alltag zu verwenden.

(VR)

AUS DEM SCHULALLTAG

Schreibworkshop – So klappt es mit den Texten

„Alles, was neu ist, braucht Zeit, um sich zu etablieren“, machte uns Vanessa Schäfer Mut, nachdem sie von unseren Problemen mit der Schülerzeitung hörte. Sie besuchte unsere Schule am 17.01.2019, um uns, der Redaktion der Schülerzeitung, Tipps für das Schreiben zu geben und uns vor allem sicherer im Texteverfassen zu machen.

Vanessa Schäfer ist Lokaljournalistin, schreibt Artikel, Pressemitteilungen und Newsletter für ein Unternehmen. Neben ihrem Beruf verfasst sie Beiträge für ihren veganen Koch-Blog. Das Schreiben war schon immer ihre große Leidenschaft. Sie ist freie Mitarbeiterin seit ihrem 17. Lebensjahr. Zu dieser Zeit schrieb sie auch neben dem Abitur ihre Artikel.

Der Workshop begann wie bei professionellen Journalisten mit der Blattkritik. „Käthes Welt“ wurde also zunächst einmal kritisch betrachtet. Dabei kamen einerseits viele positive Aspekte, aber auch negative Punkte, was die Schülerzeitung betrifft, zum Vorschein. Sie gab uns hilfreiche Tipps und Verbesserungsvorschläge, um unsere Kontrapunkte aus der Welt zu schaffen.

Im Anschluss ging es an die Blattplanung. Sie stellte uns einige Fragen in Bezug auf unser weiteres Vorgehen und

unseren Hürden beim Schreiben. Das größte Problem kristallisierte sich so schnell heraus und stellt laut Vanessa Schäfer auch das Problem vieler erfahrener Journalisten dar: „Wie fange ich bloß an?“ Dies ist die Frage aller Fragen, die bestimmt auch du kennst. Sie gab uns verschiedene Möglichkeiten mit einem Text zu beginnen, um die Leser zu motivieren, den kompletten Text zu lesen. Mit ihrer ehrlichen Art kritisierte sie ganz offen auch unsere eigenen Texte und gab uns Verbesserungsvorschläge.

Nur einer der vielen Insider-Tipps von Vanessa Schäfer war der Küchenzuruf. Sicherlich kommt dir die folgende Situation bekannt vor: Du kommst nach Hause, willst dich eigentlich nur entspannen und da ruft es aus der Küche: „Erzähl mal, wie war es heute in der Schule?“. Du berichtest in einem Satz, welches vielleicht große Ereignis passiert ist. Genauso muss man auch beim journalistischen Schreiben vorgehen. Jeder Text braucht eine Kernaussage, die sich in zwei bis drei Sätzen zusammenfassen lässt. Der Leser muss sich im Klaren darüber sein, was der Text ausdrücken soll. Im Schreibworkshop wurde uns allen viel Mut zugesprochen, wir erhielten viele neue Ideen und Tipps zum Thema Schreiben.

(MR)



ZUR PERSON KÄTHE KOLLWITZ

Ein Ausschnitt aus dem Leben der Käthe Kollwitz

Käthe Kollwitz ist für viele eine der bedeutendsten und faszinierendsten Frauen des 20. Jahrhunderts. Sie schafft es, eine große Spannweite herzustellen, da es ihr gelingt, sowohl die großen und ernsten Lebensthemen – Leid, Not und Tod, Hunger und Krieg – als auch die fröhlichen und schönen Seiten des Lebens aufzuzeigen. Durch diese Vielseitigkeit unterscheidet sie sich stark von anderen Künstlern wie beispielsweise Barlach. Doch wer war diese Frau genau? Und wieso wurde sogar ein Preis nach ihr benannt? Diesem möchten wir in diesem Artikel auf den Grund gehen.



Käthe Kollwitz, welche am 8. Juli 1867 geboren wurde, war eine deutsche Künstlerin, deren Leben zum Großteil vom Ersten und Zweiten Weltkrieg und den damals herrschenden Nöten geprägt war. Viele Ihrer Werke spiegeln ihre eigenen Erfahrungen und Emotionen wider. Sie verarbeitete auch das Zeitgeschehen des Ersten und des Zweiten Weltkrieges in ihren Werken. Im Laufe ihres Lebens stieg ihr Bekanntheitsgrad immer weiter und der Kreis ihrer Förderer wurde immer größer. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg feierte sie mit ihren Kunstwerken erste Erfolge. Ihre Darbietungen nutzte sie zunehmend zum Instrument für soziales und politisches Engagement. Sie befasste sich mit Arbeiteraufständen und auch alltäglichen Problemen des Proletariats. Ihr jüngster Sohn, Peter, fiel im Ersten Weltkrieg. Deswegen wollte sie ein Gefallenendenkmal zu Ehren ihres Sohnes und aller Kriegsfreiwilligen aufstellen. Sie brach diese Arbeit jedoch ab und entwickelte sich im weiteren Verlauf des Krieges zur Pazifistin. Schon in ihren 1920ern befasste sich Kollwitz mit der Frauenfrage und setzte sich mit der damals vorherrschenden Geschlechterproblematik auseinander. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wurde sie als erste Frau ordentliches Mitglied der Preußischen Akademie der Künste. Außerdem war sie Mitglied der Deutschen Liga für Menschenrechte. Sie war politisch sehr engagiert, unter anderem in sozialistischen und kommunistischen Verbänden. Ihr Leben war vielmals durch Verlust geprägt. Dennoch strahlte sie in ihrer Kunst eine enorme Kraft aus und sah in der Kunst ein Ventil, durch das sie ihre Trauer verarbeiten konnte.

Der Käthe-Kollwitz-Preis, welcher 1960 von der Akademie der Künste der DDR gestiftet wurde, wird jährlich an einen Künstler vergeben. Mit dem Preis wird ein Werk oder die Gesamtleistung des Künstlers gewürdigt. Zusätzlich wird ein Preisgeld in Höhe von 12.000 € vergeben. Durch eine Jury, die jährlich neu gewählt wird, werden die Preisträger bestimmt.

Die Akademie der Künste richtet eine Ausstellung aus und publiziert einen Katalog als Ehrung des Preisträgers. Seit dem Jahr 1992 wird der Käthe-Kollwitz-Preis von der Kreissparkasse Köln finanziell unterstützt. In diesem Jahr wurde die Künstlerin Hito Steyerl mit dem Käthe-Kollwitz-Preis 2019 geehrt. Im Februar wurde ihr der Preis von der Berliner Akademie der Künste verliehen. Die damit verbundene Ausstellung wird am Pariser Platz sein. Hito Steyerl, welche 1966 in München geboren ist, ist Professorin für Experimentalfilm und Video an der Universität der Künste in Berlin. Auf der Biennale in Venedig und im Museum of Modern Art in New York waren ihre Werke schon zu sehen. Wie fast keinem anderen gelingt es ihr, „auf provokante und scharfsinnige Weise physische, visuelle und intellektuelle Informationen in einem Werk zu bündeln“, berichtete die Akademie der Künste. (SH)

Raum und Zeit

1. März 1945: Bombenangriff in Bruchsal

Vor einigen Wochen, am 29. Januar 2019, wurde in Bruchsal eine Fliegerbombe, ein sogenannter Blindgänger, gefunden. Die Bombe war 250 Kilogramm schwer und wurde bei Baggerschürfungen in der Bahnstadt zwischen Exiltheater und ADAC-Dienstleistungszentrum entdeckt. Damit die Bombe entschärft werden konnte, musste das Gebiet am Folgetag im Radius von 300 Metern evakuiert werden. Die eigentliche Bombenentschärfung durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst aus Stuttgart dauerte nur ca. eine halbe Stunde. Deutlich länger dauerte es, davor die Straßen abzusperren und alle Gebäude zu evakuieren. Die Polizei ging von Haus zu Haus und überprüfte, ob alle Wohnungen und Büros auch wirklich leer waren. Für fast vier Stunden schien der evakuierte Bereich wie ausgestorben. Es fuhr keine Autos mehr und es waren auch keine Fußgänger oder Fahrradfahrer unterwegs. Sogar der Bahnverkehr wurde für einige Zeit angehalten.

Aber woher kommt die Bombe eigentlich?

Die Bombe wurde am 1. März 1945 kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs von US-amerikanischen Soldaten abgeworfen. Vor dem Fliegerangriff war Bruchsal eine schöne Stadt mit verwinkelten Häusern, den Resten einer alten Burg und Stadtmauer, schönen wilhelminischen Prunkbauten, einem stattlichen Bahnhof, prächtigen Kirchen

und einem barocken Schloss.

Am 1. März 1945 änderte sich alles. Die Flugzeuge der 8. US-Luftflotte starteten am Morgen von verschiedenen Feldflugplätzen in England. Die Flugzeuge sammelten sich über der Stadt Northampton und flogen von dort über den Ärmelkanal, wo weitere Maschinen der Alliierten dazu kamen. Über Straßburg lösten sich die einzelnen Verbände des Bomberstroms auf, um die jeweiligen Ziele anzusteuern.

Geplant war, dass an diesem Tag militärisch wichtige Verkehrsziele, beispielsweise Nachschubdepots oder Orte der Flugzeugproduktion, in Süddeutschland bombardiert werden sollten. Hierfür wären allerdings Wolken am Himmel von Vorteil gewesen. Aufgrund des guten Wetters und der damit auch guten Sicht gab es eine Änderung des ursprünglichen Plans. Es wurden zwölf Ziele ausgewählt, die nicht oder nur leicht verteidigt wurden, darunter auch der Verschiebebahnhof Bruchsal. In sechs Wellen flogen 84 viermotorige Bomber auf Bruchsal zu.

Nachdem es bereits um 10 Uhr für eine Stunde Fliegeralarm gegeben hatte, wurde um 13.50 Uhr erneut die Warnmeldung „akute Luftgefahr“ durch die öffentlichen Sirenen gegeben. Die ersten Bomben fielen schon während des Alarms in die Stadtmitte.

Fast 13.000 Bomben zerstörten innerhalb von nur 20 Minuten 80 Prozent der Bruchsaler Innenstadt. Die Stadt stand in Flammen und durch den Qualm und den Rauch war

es trotz des strahlenden Sonnenscheins stockfinster. Die Feuerwehr konnte aufgrund des starken Windes und der Flächenbrände erst am Abend mit dem Löschen beginnen. 1000 Menschen starben, viele davon durch Kohlenstoffmonoxidvergiftung infolge der Raucheinwirkung in den Kellern. 8000 Menschen verloren ihr gesamtes Hab und Gut und mussten in Notunterkünften oder bei Verwandten Unterschlupf finden. 1000 Wohngebäude waren vollständig zerstört, 740 beschädigt. Auch das Rathaus, die meisten Kirchen, viele Gasthäuser und das Bruchsaler Schloss (siehe Abbildung) bestanden nur noch aus Trümmern und Ruinen.

In Bruchsal gab es keine kriegswichtigen Einrichtungen. Die Bombardierung hatte keinen militärischen Sinn. Es handelte sich also um einen sinnlosen Angriff auf die Zivilbevölkerung. Zumal das eigentliche Ziel, die Gleisanlagen des Bahnhofs, kaum zerstört wurde.

Weiter auf der nächsten Seite...



Raum und Zeit

Seitdem sind 74 Jahre vergangen. Trauer und Schrecken über die Grausamkeit und Sinnlosigkeit des Zweiten Weltkriegs sind bis heute zurückgeblieben. Damit auch die nachfolgenden Generationen das Leid der Vorfahren nicht vergessen, wird in Bruchsal am 1. März jeden Jahres an das schreckliche Geschehen, beispielsweise durch Glockenläuten, Gedenkkonzerte, Gottesdienste oder Zeitungsberichte, gedacht. (JE)



Foto vom März 1945, welches das zerstörte Bruchsaler Schloss zeigt.

(Mit freundlicher Genehmigung des Bruchsaler Stadtarchivs)

A stack of school books from Baden-Württemberg. The visible titles include 'Geschichte und Geschehen', 'Jahrgangsstufe 1 und 2', 'CROSSOVER', and 'Cornelsen'. A white box with the word 'POLITIK' is overlaid on the top left.

POLITIK

Brexit - Eine Revolution oder doch nur eine Utopie der Briten?

Seit dem 23. Juni 2016 träumt die Mehrheit der Briten von einem Austritt aus der EU, dem Brexit, der den Hunger nach mehr Selbstvertrauen, Eigenständigkeit und Unabhängigkeit stillen soll.

Jeder kennt ihn, doch nur die wenigsten wissen über ihn Bescheid: Den Brexit - die Abspaltung Großbritanniens von der Europäischen Union.

Bis heute konnten sich die Briten jedoch noch nicht auf ein Abkommen einigen. Theresa May arbeitet seit des Referendums zusammen mit ihren Abgeordneten an einem geeigneten Vertrag. Doch seit Januar hat sie auch nur noch ein Drittel der Abgeordneten hinter sich. Egal, Hauptsache raus aus der EU, dachten sich die Briten vor knapp drei Jahren. Die Konsequenzen, die das Land dafür tragen muss, ahnten nur die Wenigsten - Chaos, viele Einschränkungen wie beispielsweise im Flugverkehr sowie in den Handelsbeziehungen stehen laut einem „harten“ Brexit auf dem Plan. Auch Deutschland muss für den Brexit teuer bezahlen, denn Großbritannien gehörte

zu den drittgrößten Nettozahlern der EU.

Obwohl der Austritt viele Kritikpunkte aufweist, profitiert Großbritannien auch in vielen Bereichen. Zum einen wäre Großbritannien wirtschaftlich selbständiger, da bei einem Austritt die Gesetze der Europäischen Zentralbank nicht mehr gelten. Somit könnte England selbst entscheiden, worin Geld investiert wird, und damit eine Menge Geld sparen. Auch verliert England die Verpflichtung Migranten und Einwanderer aufzunehmen.

Klar ist, dass das Thema Brexit noch lange nicht ausdiskutiert ist und weiterhin Bestandteil der täglichen Nachrichten sein wird. Festzuhalten ist jedoch, dass der Austritt aus der EU Kritik an der Europäischen Union und somit der Europäischen Einheit ausübt. Die einst revolutionäre Idee eines gemeinsamen Europas wird von Großbritannien somit nicht mehr wahrgenommen. (CV)

POLITIK

„Verfassungsauftrag Gleichstellung – Taten zählen“ - Der internationale Frauentag

„#BalanceforBetter: Balance drives a better working world. Let's all help create a #BalanceforBetter“ Unter diesem Motto wurde am 8. März 2019 weltweit der internationale Frauentag gefeiert.

Deutschlands Leitspruch in diesem Jahr war „Verfassungsauftrag Gleichstellung – Taten zählen“. Denn schon immer geht es an diesem Tag darum, um für die Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen zu kämpfen.

Der Tag entstand schon vor dem Ersten Weltkrieg. Frauen kämpften für Gleichberechtigung und für ihr Wahlrecht. So wurde am 19. März 1911 der erste Frauentag in Deutschland gefeiert. Seit 1921 wird dieser, so wie auch dieses Jahr jährlich am 8. März gefeiert. Der Tag steht für die Rechte der Frau und Weltfrieden.

Obwohl in unserem Grundgesetz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ (Art. 3, Abs. 2) steht, ist der Kampf um die Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männer noch lange nicht beendet. Immerhin sind 51% der

Bevölkerung Frauen und trotzdem werden sie oftmals immer noch stark benachteiligt oder fühlen sich diskriminiert.

Im Jahr 2015 verdienten Männer im Durchschnitt 21% mehr als Frauen. Obwohl beide Geschlechter oftmals der gleichen Arbeit nachgehen. Dies liegt oft daran, dass sehr viele Frauen nur Teilzeit arbeiten und sich viel häufiger als Männer zu Hause um die Kinder kümmern. Dafür sollten sie eigentlich auch belohnt werden, denn dies ist fast wichtiger als der normale Beruf.

Am internationalen Frauentag geht es nicht um gute Laune und bestimmte Bräuche, wie zum Beispiel an Ostern. Es geht darum, auf die Missstände in unserer Welt und den Zwiespalt zwischen Frauen und Männern aufmerksam zu machen. Deshalb wird in vielen Städten an diesem Tag demonstriert und Gewerkschaften oder Frauengruppen halten Vorträge zu diesem Thema.

In manchen Teilen Deutschlands gibt es jedoch eine Tradition: Chefs schenken den weiblichen Mitarbeitern an diesem Tag eine Blume.

In Berlin wurde 2019 dieser Tag nun auch als gesetzlicher Feiertag festgelegt, wie in 26 Ländern das ebenfalls schon der Fall ist. Der Feiertag auch in einem kleinen Teil von Deutschland ist ein neuer Schritt zur Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern. Obwohl wir im 21.

Jahrhundert leben, werden Frauen oftmals gegenüber Männern noch stark benachteiligt. Dies hat sich in den vergangenen Jahren zwar schon stark gebessert, aber Gleichberechtigung kann man das noch nicht nennen.

Doch könnten sich jetzt nicht auch Männer benachteiligt fühlen? Wenn in Berlin die Frauen einen gesetzlichen Feiertag bekommen und der internationale Männertag keiner ist? Auch wenn Männer oft gegenüber Frauen bevorzugt werden, einen gesetzlichen Feiertag haben die Männer nicht.

Ich glaube aber, nein. Denn der internationale Frauentag soll für alle Menschen sein und für Respekt gegenüber Frauen stehen.

Jedoch kommt trotzdem auch Kritik von mehreren Seiten. Das Berliner Frauenstreik-Bündnis hätte zum Beispiel gerne einen gesetzlichen Feiertag für Frauen, jedoch nicht am 8. März, da dies der Kampftag der Frauen ist und dieser nicht zum Ehrentag werden soll. Denn dies war schon immer der Tag, an dem Frauen besonders stark um ihre Rechte kämpften, als dieser soll der 8. März auch weiterhin gesehen werden. Doch wann sollte man sonst für Frauen einen gesetzlichen Feiertag einführen, als an dem Tag, wo weltweit Frauen um Gleichberechtigung kämpfen? Schließlich kann ein Tag auch Kampftag und Ehrentag zugleich sein. (NF)

POLITIK

Arbeiten für umme?

Würdest du gerne unbezahlt arbeiten gehen?

Weniger als deine Arbeitskollegen verdienen, aber die gleiche Arbeit leisten?

Das ist doch unfair, oder?

Es ist allgemein bekannt, dass Frauen weniger als Männer verdienen.

Die Jungs könnten jetzt die Nase rümpfen und sagen: „Was geht das mich was an?“ Ich glaube aber, dass jede*r in einer fairen Welt leben möchte. Für unsere Töchter wünschen wir uns eine Gesellschaft, welche sie nicht nur vor dem Gesetz gleichstellt, sondern auch ihre Arbeit genauso wertschätzt und entlohnt wie die unserer Söhne.

Von was für einem Unterschied reden wir überhaupt?

Weil dieser Unterschied so gravierend ist, gibt es ein eigenes Wort für ihn: Gender Pay Gap.

Dieser „Gap“ ist sehr umstritten. Die offiziellen Zahlen des statistischen Bundesamts besagen, dass er 6% und 21% beträgt.

Wie können auf eine Frage zwei Antworten kommen?

Der Gender Pay Gap wird in Deutschland offiziell mit zwei verschiedenen Formeln berechnet.

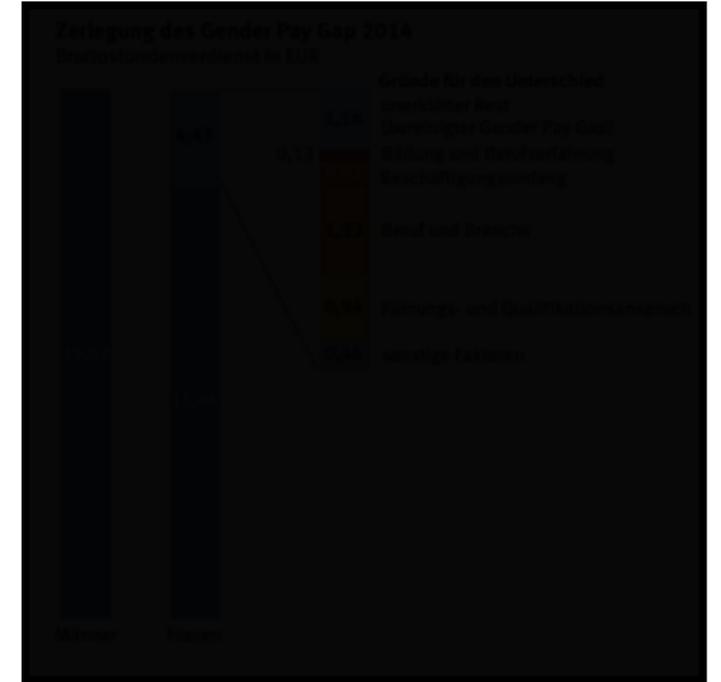
Um auf die 21% zu kommen (unbereinigter Gender Pay Gap) wird ausschließlich der durchschnittliche Bruttostundenverdienst einer Frau und der eines Mannes in Deutschland verglichen.

Bei Männer sind das im Schnitt 21 € und bei Frauen 16,59 €.

Um jetzt auf 6% zu kommen und somit auf den bereinigten Gender Pay Gap werden weitere Faktoren in die Rechnung miteinbezogen.

Beispielsweise verbringt eine Frau durchschnittlich mehr als ein Mann mit unbezahlten Arbeiten. Das kann die Erziehung von Kinder sein, die Pflege von den Eltern und/oder der Haushalt im Allgemeinen (sogenannte: Sorgearbeit). All das ist zwar auch Arbeit, jedoch wird diese nicht entlohnt. Mit dieser ganzen zusätzlichen Arbeit geht auch mit einher, dass Frauen seltener als Männer eine Vollzeitstelle beziehen.

Wenn man also all diese Faktoren (darunter zählen auch Qualifikationen u. ä.) berücksichtigt, kommt man noch immer auf 6%, die unerklärbar sind.



Grafik siehe Quellen

Weiter auf der nächsten Seite....

A stack of several books from Baden-Württemberg schools. The visible titles include 'Geschichte und Geschehen', 'Jahrgangsstufe 1 und 2', 'Klett', 'CROSSOVER', 'Cornelsen', and 'Mittelschule für das berufliche Gymnasium - SGG'.

POLITIK

Welcher Gender Pay Gap ist der richtige?

Beide. Die jeweiligen Zahlen sagen etwas ganz anderes aus und lassen somit auch auf verschiedene Dinge schließen.

Erschreckend ist jedoch, dass der bereinigte Gender Pay Gap ganze 6% beträgt.

Warum ist dieser Datensatz so alt?

Wie ihr euch sicher vorstellen könnt, ist die Berechnung zeitintensiv. Deshalb werden die Daten nur alle vier Jahre erhoben. Der Gender Pay Gap für 2018 wird in den nächsten Monaten veröffentlicht und zeigt uns dann, ob wir der Gleichstellung der Geschlechter einen Schritt näher gekommen sind.

Equal Pay Day (EPD)

Viele Menschen wollen diesen Einkommensunterschied nicht hinnehmen. Deshalb gibt es einen Equal Pay Day. Dieser ist (dieses Jahr) in Deutschland am 18.03.2019.

„Der EPD markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten“ -<https://www.equalpayday.de/startseite/>

Also 21% des gesamten Jahres.

Auch hier wird heftig diskutiert und provoziert.

Die bekennende Feministin Suzie Grime mischt sich in diese Thematik natürlich ein. Auf dem YouTube Kanal *Jäger und Sammler* veröffentlichte sie als Host ein Video zum EPD. In diesem Video wird der bereinigte Gender Pay Gap-Wert nochmal genau unter die Lupe genommen.

Bei einem Video von maiLab (finanziert durch Funk) wird die Thematik etwas objektiver behandelt. Trotz allem ist das, was Grime sagt, nicht falsch.

Wenn ihr eure Meinung selbst bilden möchtet, könnt ihr gerne in den Quellen nachschauen und dort weitere Informationen zum Gender Pay Gap erhalten.

Schlussendlich ist es egal, wie viel der Gender Pay Gap beträgt. Unser Ziel sollte es sein, faire Bedingungen zu schaffen und dazu gehört auch:

Equal Work = Equal Pay.

(HV)

AUS ALLER WELT

Earth Overshoot Day

Der Earth Overshoot Day wird auch „Ecological Debt Day“ genannt. Dieser spezielle Tag datiert den Tag eines Jahres, an dem alle natürlichen Ressourcen aufgebraucht worden sind, die unsere Erde innerhalb eines Jahres herstellen und produzieren kann. Wir, die Verbraucher überschreiten (overshoot) die Anzahl der natürlichen Ressourcen, die die Erde uns während eines Jahres zur Verfügung stellt.

Die Forschungsorganisation Global Footprint Network hat mittels des ökologischen Fußabdrucks dieses Datum berechnet. Jedoch muss man auch berücksichtigen, dass es sich nur um eine geschätzte Berechnung handelt, da nicht alle Faktoren und Zahlen genau sind. Was jedoch auffällig ist, ist, dass in den letzten Jahrzehnten der Earth Overshoot Day immer näher an den Jahresanfang rückt. Im Jahr 2018 lag dieser schon beim 1. August. Wobei er vor 20 Jahren, nämlich 1998 noch beim 1. Oktober lag. Man kann daran erkennen, dass der Tag mit den Jahren konstant in Richtung Januar steigt. Im Jahre 1970 lag der Earth Overshoot Day beim 1. Januar, das heißt die Ressourcen haben in diesem Jahr für ein ganzes Jahr gereicht, ohne dabei die Natur und die zugehörigen Ressourcen zu beschädigen oder gar zu gefährden.

Laut Global Footprint Network leben und verbrauchen alle Länder im Durchschnitt die Ressourcen so, als hätten wir 1,7 Erden. Jedoch gibt es deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern. Die konstante Steigerung hat viele mögliche Faktoren, wie zum Beispiel unsere Konsumgesellschaft. Dies bedeutet, dass immer mehr Materialien und Lebensmittel hergestellt und verbraucht werden. Ein weiterer Faktor könnte auch das vermehrte Verkehrsaufkommen sein. Sei es durch Autos oder durch den Flugverkehr. Ein Flugzeug stößt dabei eine ganze Menge an Kohlenstoffdioxid aus, was somit unserer Umwelt Schaden zufügt, da diese Menge nicht absorbiert werden kann. Auch die Rodung von Wäldern, zum Beispiel im Urwaldgebiet führt zu vermehrtem Ausstoß von Kohlenstoffdioxid, des Weiteren schädigt die Plastik- und Ölverschmutzung im Wasser die Umwelt und damit gleichzeitig auch unsere Ressourcen, wie das Meer, Seen und Flüsse und damit auch den Lebensraum der Tiere.

Wie können wir den Earth Overshoot Day nach hinten verschieben?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, aber wenn jeder selbst auf die Natur und unsere Umwelt achtet, könnten wir es endlich schaffen, den Earth Overshoot Day nach hinten zu verschieben. Dies könnte uns gelingen, indem wir mehr auf unsere Lebensmittel und die Lebensmittelentsorgung achten und diese auch

verringern. Ein weiterer Punkt wäre auf grüne Energie umzuschwenken, wie zum Beispiel Elektro-Autos und Windkraftträder, um damit den Schadstoffausstoß zu verringern und die Bäume und Pflanzen zu schonen. Der wichtigste Punkt aber wäre, darauf aufmerksam zu machen, damit mehr Menschen von diesem Tag und unserer Lage wissen und damit ebenfalls etwas an dieser Situation ändern wollen.

#MoveTheDate

Falls Ihr selbst einmal ausprobieren wollt, was Euer persönlicher Earth Overshoot Day wäre, könnt Ihr dies gerne hier testen:

<http://www.footprintcalculator.org/>

(EB)



UMFRAGEN

Ein Leben ohne WhatsApp/Instagram?! - Geht das?

Habt ihr euch schon mal ein Leben ohne Handys oder sonstige soziale Medien vorgestellt?

Wir, die Redaktion der Schülerzeitung, haben dazu eine Umfrage durchgeführt. Befragt haben wir alle Klassen der J1 (2018/2019), da die J1 ihre Kindheit größtenteils ohne soziale Medien verbracht hat.

Befragt wurden 124 Mädchen und 37 Jungen. Das Ergebnis der Umfrage war für uns sehr überraschend.

55% der befragten Mädchen gaben an, mehr als einen Tag ohne die Nutzung sozialer Medien auszukommen. Parallelen dazu zeigten sich auch bei den Jungen, von denen 49% ebenfalls mehr als einen Tag ohne soziale Medien verbringen können.

Diese Ergebnisse manifestieren sich bei den Mädchen durch unsere Frage nach der Notwendigkeit der Mediennutzung. Der Großteil der Mädchen erachtet die sozialen Medien als praktisch, aber verzichtbar. Lediglich

43% der befragten Jungen schätzen die Notwendigkeit der Nutzung sozialer Medien als nicht notwendig oder verzichtbar ein.

Nach der Frage der Nutzung von sozialen Netzwerken gaben $\frac{3}{4}$ der befragten Jungen und Mädchen an, wissen zu wollen, was andere machen. Dagegen lassen 43% der Mädchen andere durch soziale Netzwerke wissen, was sie machen und wie sie ihren Tag verbringen.

Etwa die Hälfte der befragten Jungs gab an, dass sie durch die Nutzung der sozialen Netzwerke neue Kontakte knüpfen. Sich selbst zu präsentieren ist sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungs weniger relevant.

Aber wofür nutzen wir das Internet am häufigsten? Ganz klar, Kommunikation hat bei uns allen die oberste Priorität. Auch das Fotografieren und Filmen mit unserem Smartphone wird für Jugendliche immer attraktiver. Was bei uns natürlich auch nicht fehlen darf, ist die Musik und das Abspielen von YouTube-Videos.

Fünf von 37 Jungen gaben außerdem an, dass sie das Internet am häufigsten für das Anschauen von Pornos nutzen. Ob das nun ernst gemeint oder ein kleiner Witz am Rande war, sei dahingestellt.

Um unsere Persönlichkeit weiter zu entwickeln, bietet die Mediennutzung viele Chancen.

Allerdings birgt die Mediennutzung auch große Gefahren in sich. Der Großteil aller Befragten findet soziale Netzwerke nicht sicher - aber warum? Im Folgenden werden wir euch die Top 3-Gründe nennen.

Cybermobbing ist ein großes Thema in der heutigen Gesellschaft. Viele Menschen trauen sich im Internet mehr zu sagen, als von Angesicht zu Angesicht.

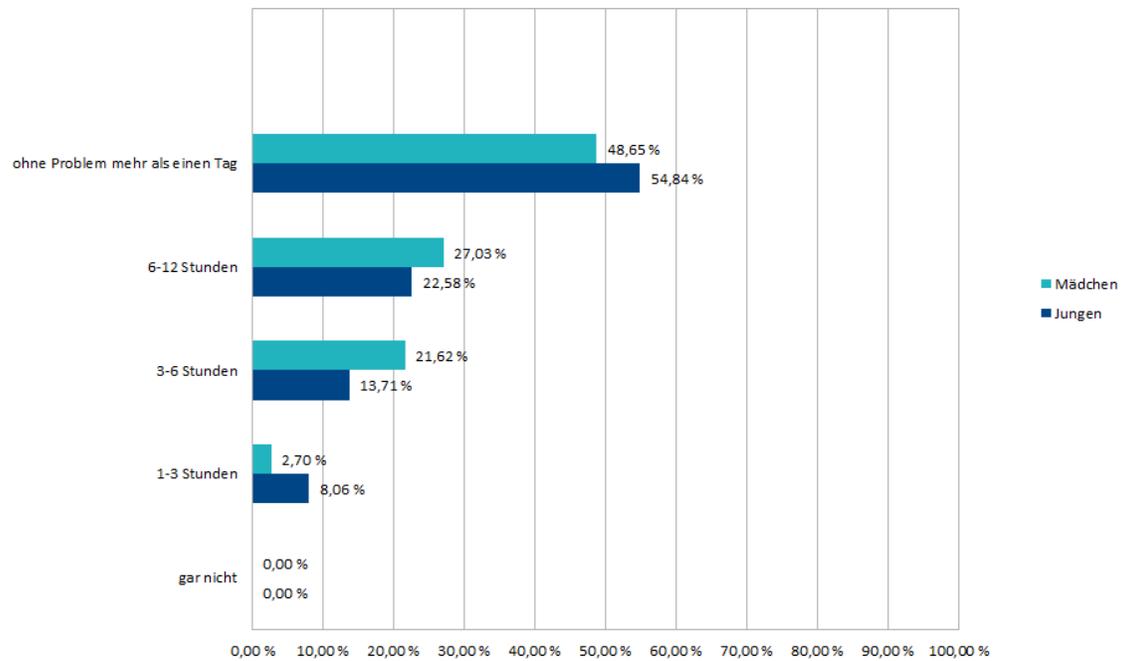
Der **Datenschutz** ist ebenfalls ein sehr wichtiges Thema. Einige der Befragten fühlen sich nicht sicher genug und haben Angst, dass ihre Daten unerlaubt weitergegeben werden.

Hacking - Erst kürzlich veröffentlichte ein Hacker viele private Daten z.B. von Politikern oder anderen berühmten Persönlichkeiten.

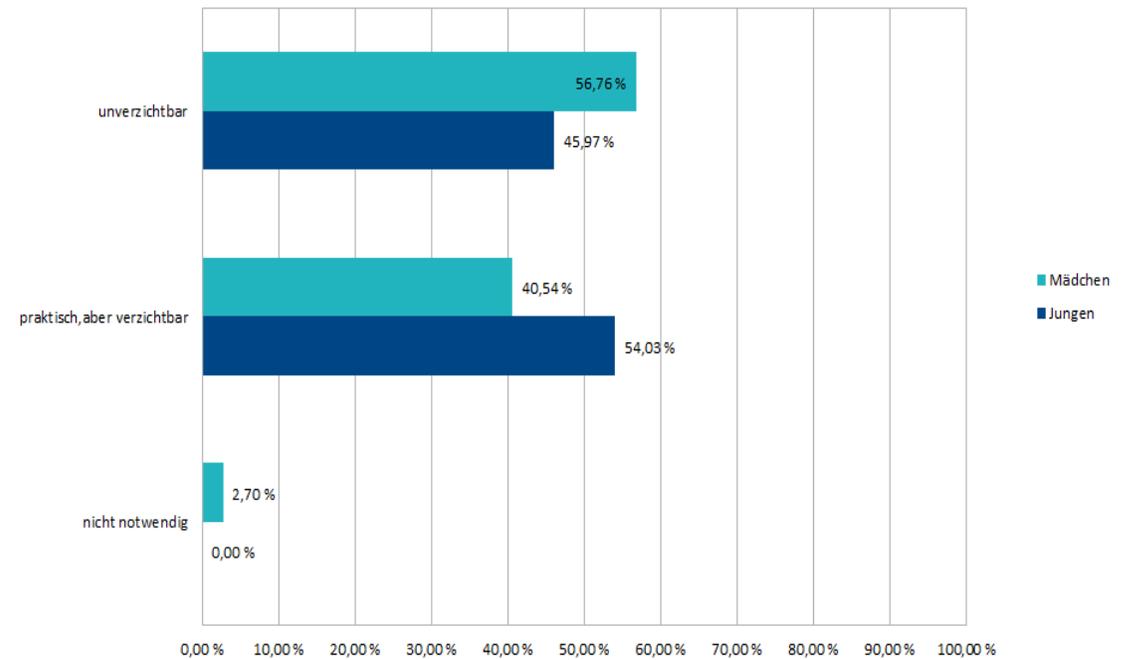
Am Anfang stellten wir die Frage nach einem Leben ohne Handys. Der Großteil der Befragten sagte, dass sie mehr als einen Tag ohne die Nutzung ihres Handys auskommen würden. Die sozialen Netzwerke seien zwar praktisch, doch man könne auf die Nutzung verzichten. Da wir in einer Welt leben, in der die Mediennutzung und die Nutzung eines Smartphones alltäglich ist, wird es voraussichtlich nie notwendig sein, ohne Handys und soziale Medien auskommen zu müssen. (RZ, WA)

UMFRAGEN

Wie viele Stunden würdest du ohne die Nutzung sozialer Medien am Tag aushalten?

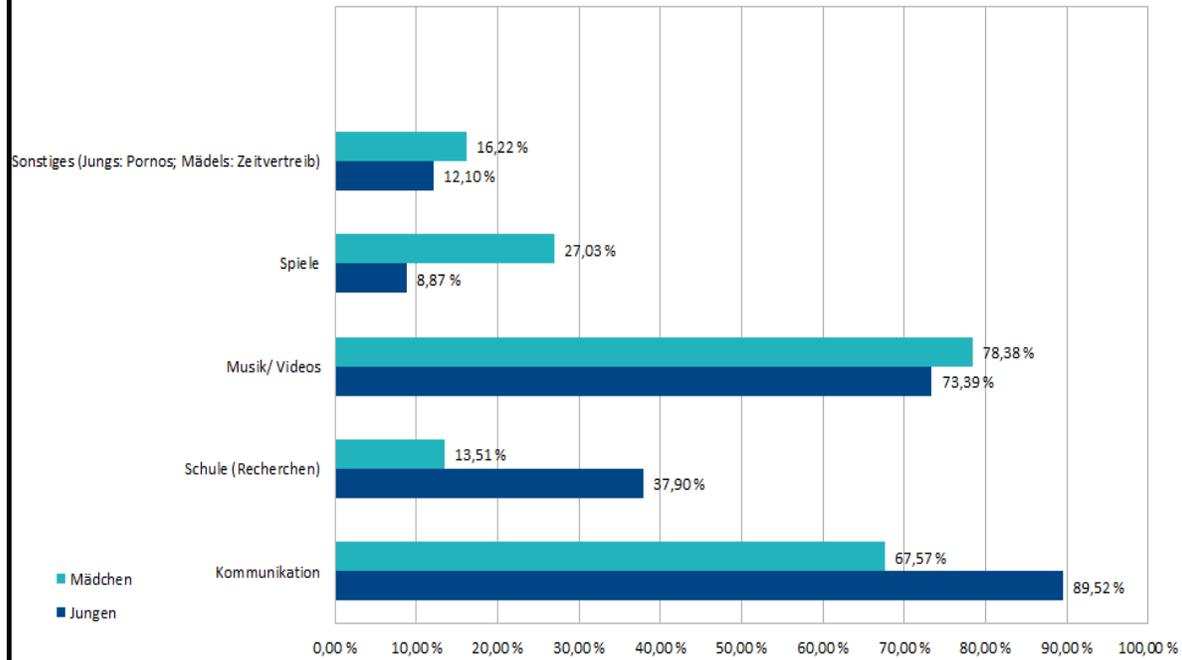


Wie schätzt du die Notwendigkeit der Mediennutzung für dich aktuell ein?

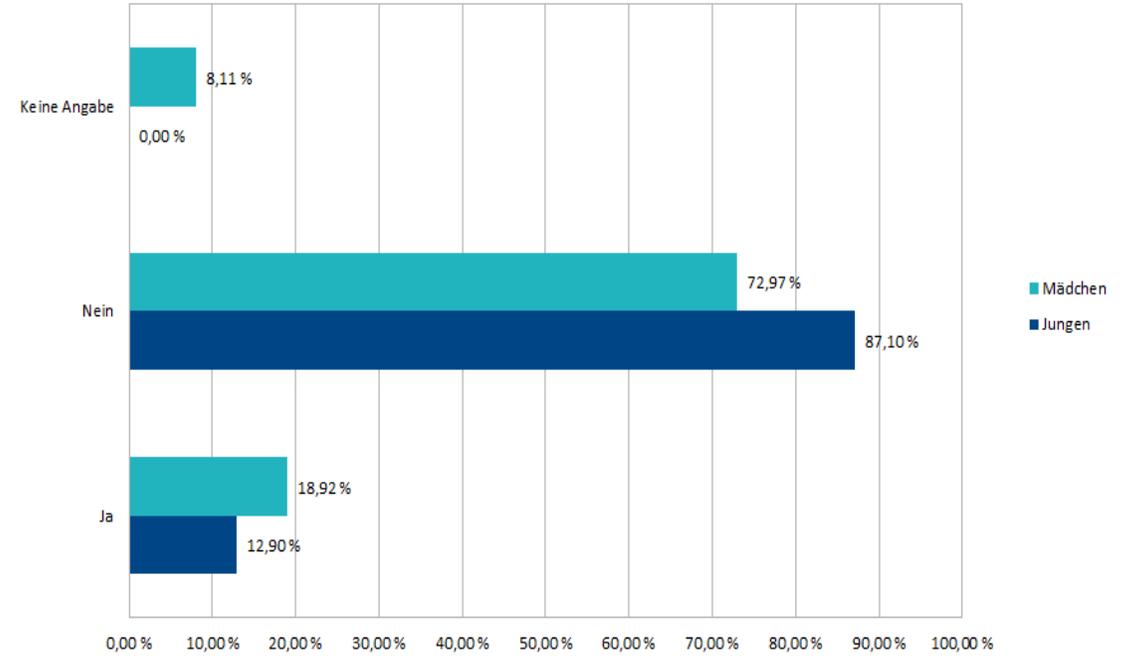


UMFRAGEN

Wofür nutzt du das Internet am häufigsten?



Findes du soziale Netzwerke sicher?





INTERVIEWS

Interview - Jugend debattiert

Am 16.01.2019 führte unsere Schule einen Wettbewerb namens „Jugend debattiert“ durch.

Wie sich die Gewinner Laurin von der Emde und Joshua Eigenmann (BTG J1) auf diesen Wettbewerb vorbereitet haben und wie sie sich anschließend in dem Regionalmeisterschaften in Heidelberg (20.02.2019) geschlagen haben, erfahrt ihr im Interview.

Käthes Welt: *Wie habt ihr euch auf das Debattieren vorbereitet?*

Laurin: Ich habe mir am Abend vor dem Debattieren Artikel über die Themen durchgelesen und häufig die Themen so gewählt, dass es auch im Internet schon Diskussionen dazu gibt.

Joshua: Ich habe eigentlich auch nur ein Brainstorming durchgeführt und ein paar Argumente anhand vom Internet rausgesucht, um ein paar Faktenargumente zu haben.

Käthes Welt: *Über welche Themen habt ihr debattiert?*

Laurin: In der Schule haben wir in der ersten Runde über Silvesterfeuerwerk, in der zweiten Runde über Tempolimit 130 und in der finalen Runde über die Zeitumstellung debattiert.

Joshua: Genau, und im Regionalwettbewerb in Heidelberg hatten wir das Thema, ob mehr synchronisierte Filme gezeigt werden sollen oder nicht und das zweite Thema war, ob die Kommunen dafür angehalten werden sollen, Gärten, Grünflächen und Gewerbegebiete biodiversitiert [sic!] zu gestalten.

Käthes Welt: *Ihr wart ja im Training, wo euch ehemalige Debattanten Tipps gegeben haben. Habt ihr dort etwas Lehrreiches erfahren?*

Laurin: Ja, es gab einen, der bei der Bundesmeisterschaft war und uns nochmal auf die einzelnen Schritte zum Debattieren, also die einzelnen Phasen der Debattenrunden aufgeklärt hat. Anschließend hat er uns noch Tipps dafür gegeben, wie eine gute Argumentation aussieht.

Käthes Welt: *Wart ihr immer der gleichen Meinung?*

Laurin: Die Themen sind ja sehr kontrovers gewählt und es kann häufig oder bei vielen Themen so sein, dass man nicht nur eine Meinung vertreten kann und sich somit in beide Seiten hineinversetzen sollte.

Joshua: Man sollte sich auch im Voraus auf beide Seiten vorbereiten, um für jede Seite (pro oder contra) zur Verfügung stehen zu können.

Käthes Welt: *Von wem wurdet ihr unterstützt?*

Beide: Wir hatten unsere Schatten* hier an der Schule,

die uns auch zum Regionalwettbewerb begleitet haben

**(Die Schatten unterstützen die Debattanten bei den Vorbereitungen, unterstützen sie mental bei dem Wettbewerb und springen ein, wenn die Debattanten kurzfristig nicht mehr teilnehmen können)*

Käthes Welt: *Waren die Schatten eine große Hilfe für euch?*

Beide: Sie haben uns sehr geholfen. Sie haben uns mental und bei der Vorbereitung unterstützt. Hier wollen wir uns auch nochmals bei Till Schamun und Maximilian Bücher (BTG J1) für ihre Unterstützung bedanken.

Käthes Welt: *Ihr musstet bei dem Regionalwettbewerb auch gegeneinander debattieren. Wie war es gegen seinen Partner zu debattieren?*

Laurin: Natürlich sehr spannend, da wir beide, würde ich sagen, auf einem recht hohen Niveau debattieren und die Mitdebattanten - die dann auch in die Finalrunde gekommen sind - sehr gut waren. Es war eine sehr anregende und interessante Diskussion.

Joshua: Dem kann ich Laurin nur zustimmen, es war sehr interessant.

Weiter auf der nächsten Seite...



INTERVIEWS

Käthes Welt: *Welchen Platz habt ihr bei dem Regionalwettbewerb belegt?*

Laurin: Ich kam auf den 6. Platz.

Joshua: Ich auf den 9. Platz.

Käthes Welt: *Gab es einen Grund, wieso ihr „schlechter“ abgeschnitten habt?*

Laurin: Natürlich ist bei dem Regionalwettbewerb eine andere Konkurrenz und meistens machen dort auch Leute mit, die schon mehrmals an „Jugend debattiert“ teilgenommen haben.

Joshua: Ebenso stellt man sich dann auch die Frage, inwieweit die Motivation ausreicht, um weiter zu kommen. Unsere Motivation hat dann leider auch exponentiell abgenommen.

Käthes Welt: *Kommen wir nun zur letzten Frage: Was würdet ihr sagen, ist die Stärke und die Schwäche des jeweiligen Anderen?*

Joshua: Ich würde sagen, Laurins Stärke liegt in seiner Überzeugungskraft. Er könnte einem den größten Schwachsinn erzählen und man würde es trotzdem glauben.

Einer seiner Schwächen ist seine Faulheit. Er hätte in der Vorbereitung mehr arbeiten können.

Laurin: Joshuas Stärken sind, dass er zum Beispiel sehr gut Fakten auswendig lernen kann und diese in der Argumentation perfekt einbringt.

Seine Schwäche ist, dass er beim Debattieren häufig einen Monolog hält und nicht unbedingt die Debattenkultur beibehält, sondern mehr erzählt, was er alles weiß. (AB)



INTERVIEWS

Hinter den Kulissen des Gardetanzes

Schülerin, Tänzerin, Trainerin. Sie bringt alles unter einen Hut. Und zwar unter einen ganz bestimmten, den sogenannten Dreispitz. Dieser ist, neben Rock und Stiefeln, fester Bestandteil des Outfits eines Gardetänzers. Die Hochsaison des Gardetanzes, einem Marschtanz mit akrobatischen Elementen, ist die Karnevalszeit. Somit ist diese auch der Jahreshöhepunkt für Gardisten und Gardistinnen. Doch was bedeutet es, Teil einer Garde zu sein?

Diese Frage wird uns heute die aktive Gardetänzerin Lara Hamsch aus Graben-Neudorf beantworten. Sie ist 16 Jahre alt und besucht momentan die 11. Klasse des St. Dominikus Gymnasiums in Karlsruhe.

Käthes Welt: „Wie lange tanzt du schon, wie bist du dazu gekommen und wo tanzt du?“

Lara H.: „Ich tanze seit 13 Jahren bei der NeuKaGe (Neudorfer Karnevalsgesellschaft) in Graben-Neudorf. Dazu kam ich hauptsächlich durch meine Schwester. Ich wollte früher immer mit ins Training, erst nur zum Zuschauen, dann begann ich irgendwann mitzutanzten. Unser damaliger Trainer meinte, dass ich dazu kommen darf, das war dann im Alter von vier Jahren. So hat das Ganze angefangen.“

Käthes Welt: „Neben deiner Tätigkeit als Tänzerin, trainierst du auch ein Tanzmariechen. Wie unterscheidet sich der Mariechentanz vom Gardetanz?“

Lara H.: „Es gibt natürlich ganz viele unterschiedliche Schritte, die man beim Einzeltanz (Mariechentanz) besser ausführen kann, weil man die Möglichkeit hat, die Raumbreite mehr auszunutzen. Und dann gibt es die akrobatischen Elemente, wie den Bogengang oder das freie Rad, die beim Gardetanz nicht vertreten sind.“

Käthes Welt: „Du warst selbst Tanzmariechen, wie bist du dazu gekommen?“

Lara H.: „Ich wurde, als ich 11 Jahre alt war, gefragt, ob ich es machen wolle. Es waren zwei weitere Trainerinnen im normalen Gardetraining dabei. Am Ende des Trainings wurde ich dann von ihnen gefragt, das war natürlich schon eine Ehre.“

Käthes Welt: „Wie oft und wie lange trainierst du und wie bekommst du das mit der Schule vereint?“

Lara H.: „Ich habe einmal in der Woche Gardetraining und einmal Training mit meinem Tanzmariechen. Ich muss sagen, es ist schon manchmal schwierig, gerade neben den ganzen Arbeiten. Aber im Endeffekt ist es dann immer eine kleine Befreiung, nicht nur an die Schule zu denken und einfach wieder runter zu kommen. Als ich selbst noch als Tanzmariechen getanzt habe, habe ich in dem Moment an nichts anderes gedacht und wirklich abgeschaltet. Danach ging es sogar noch besser mit dem Lernen.“

Käthes Welt: „Wann bist du mehr aufgeregt: Wenn du selbst tanzt oder wenn du als Trainerin vor der Bühne stehst?“

Lara H.: „Eindeutig als Trainerin vor der Bühne. Wenn ich selbst tanzte, spürte ich die Aufregung gar nicht so. Während ich auf der Bühne stand, hab ich an nichts anderes gedacht. In dem Moment hab ich nur für mich getanzt. Wenn man dann davor steht, kann man nichts machen, außer zuschauen und wenn irgendwas schief geht, kann man nichts an der Situation ändern, das ist das Problematischste dabei.“

Käthes Welt: „Was gehört alles zum Gardetanz? Steht man „nur“ auf der Bühne?“

Lara H.: „Nein, man hat natürlich auch andere Verpflichtungen. Zum Beispiel vor einem Auftritt, da helfen auch die Garden bei der Vorbereitung. Bei den Umzügen sind wir ebenfalls dabei. Dann gibt es noch ein Sommerfest, bei dem wir auch tatkräftig mitwirken.“

Weiter auf der nächsten Seite...

INTERVIEWS

Käthes Welt: „Fasching ist die Hauptsaison für Gardetänzer und Gardetänzerinnen, aber was läuft außerhalb der Kampagne?“

Lara H.: „Wöchentliches Training! Ab und zu haben wir auch noch Trainingswochenenden. Mit meinem Tanzmariechen machen wir im Jahr vier Trainingswochenenden, an denen wir von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr trainieren. Das längere Training festigt den Tanz und hat den Vorteil, dass man neue akrobatische Elemente am Stück üben kann.“

Käthes Welt: „Manche Menschen hassen Fasching, obwohl sie Gardetänzer sind, wie stehst du dazu?“

Lara H.: „Ich kann das gar nicht nachvollziehen. Fasching gehört einfach dazu. Genau dadurch wurde der Gardebeziehungswiese Mariechentanz ins Leben gerufen. Gerade nach dem Auftritt, wenn man die Faschingsmusik hört und dazu tanzt, ist das echt richtig toll.“

Käthes Welt: „Wie und wo kann man sich denn bewerben, wenn man auch gerne tanzen würde und gibt es besondere Voraussetzungen?“

Lara H.: „Voraussetzungen gibt es keine, aber man sollte ein bisschen Taktgefühl mitbringen. Bei unserem Verein ist es so, dass jedes Jahr am Anfang der Kampagne Aufrufe gestartet werden. Ansonsten kann man sich im Internet informieren, da findet man bestimmt Ansprechpartner, an die man sich wenden kann.“

Hinter den vielseitigen Tänzen einer Garde steckt großer Aufwand, denn das Training läuft das ganze Jahr über. Wenn euch die Lust nun auch gepackt hat, ist jetzt die beste Zeit einzusteigen, denn das Training für die kommende Kampagne startet bald. Auch wenn es neben der Schule, vor allem an Fasching, stressig werden kann, ist es möglich, es zu schaffen. Das beste Beispiel hierfür ist Lara Hamsch. (LS)

Tanzmariechenkostüm von Lara Hamsch ->



RELIGIONEN

Fasten – Was ist das?

In den Ferien hat die 40-tägige Fastenzeit begonnen. Doch was steckt hinter dieser Fastenzeit? Seit wann gibt es das Fasten? Und was bringt das Fasten?

Die Fastenzeit ist eine jahrhundertealte Tradition aus dem Christentum. Sie beginnt am Aschermittwoch und endet an Karfreitag. Die Fastenzeit wird auch Passionszeit genannt und ist die vorösterliche Bußzeit. In dieser Zeit verzichtet man als Zeichen von Buße auf Dinge, die man alltäglich benutzt oder die man mag, wie zum Beispiel sein Auto, Schokolade, Fleisch usw. Dabei soll man von Dingen loslassen, die vom Glaubensleben ablenken oder einen von wichtigen Dingen im Leben abhalten.

Woher kommen die 40 Tage?

Um auf die 40 Tage zu kommen, nimmt man die Tage zwischen Aschermittwoch und Karfreitag und zieht alle Sonntage ab, da die Sonntage nicht als Fastentage zählen. Die Sonntage sollen Tage der Freude sein und an die Auferstehung Jesu erinnern.

Welche Arten das Fasten gibt es noch?

Außer dem Fasten in der Fastenzeit gibt es auch noch andere Formen des Fastens, das Heilfasten zum Beispiel. Für das Heilfasten gibt es keine bestimmte Zeit in der man Fasten muss, allerdings beschränkt sich die Zeit meistens

auf ein bis zwei Wochen. Beim Heilfasten verzichtet man für eine begrenzte Zeit bewusst auf Nahrungs- und Genussmittel. In dieser Zeit soll sich der Körper von innen ernähren, reinigen und regenerieren.

Doch wozu auf Nahrungsmittel verzichten?

Wie der Name schon sagt, ist das Heilfasten heilend und vorbeugend. Heilfasten ist gut für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krankheiten des Verdauungssystems, Erkrankungen des Bewegungsapparats, Hautkrankheiten und Atemwegserkrankungen. Kinder, Schwangere und Ältere Menschen sollten allerdings nicht Heilfasten.

Wie muss ich mich auf die Fastenzeit und das Fasten vorbereiten bzw. einstellen?

Zuerst muss man sich bewusst machen, auf was man verzichten möchte und dies mit freiwilliger Bereitschaft tun. Man sollte selbst den Wunsch nach innerer Reinigung haben und mit positiver Zuversicht an das Fasten herangehen. Noch dazu sollte man das Fasten als eine reinigende Wohltat für den Körper ansehen.

Obwohl die Fastenzeit schon begonnen hat, könnt ihr Körper und Geist noch etwas Gutes tun. Probiert es aus und macht eure Erfahrungen. (ME)

KUNST UND KULTUR



Diese Serien und Filme solltest du dir anschauen

Du hast gerade deine Lieblingsserie zu Ende geschaut? Dann musst du nicht traurig sein, denn hier gibt es Inspiration für neue Serien und Filme.

Eine neue beliebte Serie auf Netflix ist „The Umbrella Academy“. Am 1. Oktober 1989 wurden 43 Kinder auf nicht natürliche Weise geboren. Ein Millionär adoptierte sieben der Kinder und nahm sie in die Umbrella Academy auf, in der er Superhelden aus ihnen machte. Nachdem sie getrennte Wege gingen, treffen sie sich nun - 17 Jahre später - zur Beerdigung ihres Ziehvaters wieder. Sie stehen vor einer gewaltigen Aufgabe, denn in acht Tagen geht die Welt unter und sie müssen sie gemeinsam vor dem Untergang retten. Diese Superheldenserie ist seit dem 15. Februar auf Netflix zu sehen und eine Folge dauert zwischen 45 und 60 Minuten.

Eine neue Serie für Comedy-Liebhaber ist „Turn Up Charlie“, die am 15. März auf Netflix erschienen ist. Charlie ist ein nicht sehr erfolgreicher DJ. Plötzlich erzielt er Erfolg, aber nicht in der Musik, sondern als Nanny der Tochter seines besten Freundes. Diese macht jedoch nichts als Probleme.

Am 11. März erschien „Black Monday“, eine Serie für Fans der Satire. Eine Gruppe von drogenabhängigen Außenseitern verursachte einen Börsencrash am 19. Oktober 1987. Somit ist jede Menge Chaos vorprogrammiert. Immer montags erscheinen neue Doppelfolgen dieser Comedyserie auf Sky. Auf Amazon Prime startet am 29. März die Serie „Hanna“, die auf dem Film „Wer ist Hanna?“ von 2011 basiert. Von ihrem Vater zu einer Killerin ausgebildet, ist Hanna nun - wie er - auf der Flucht, da sie von der CIA gejagt wird. Auf ihrem Weg darf sie niemandem vertrauen und muss um ihr Leben kämpfen, denn die Gefahr kann überall lauern.

Wartest du auf die Fortsetzung deiner Lieblingsserie? Auch dann kannst du beruhigt sein, denn dieses Jahr kommen neue Staffeln vieler bekannter Serien heraus.

So können wir uns unter anderem auf den 4. Juli freuen, denn da erscheint die dritte Staffel von „Stranger Things“. Tokyo, Nairobi, Denver und der Professor kommen dieses Jahr auch wieder auf unsere Bildschirme. Wann genau die dritte Staffel von „Haus des Geldes“ erscheint, ist noch nicht bekannt.

Ebenso kommt von „Santa Clarita Diet“ die dritte Staffel heraus. Ab dem 29. März sind die zehn neuen Folgen auf Netflix verfügbar.

Die achte und letzte Staffel von „Game of Thrones“ wird am 14. April veröffentlicht. Diese erscheint, wie die vorherige Staffel, nur auf dem Pay-TV-Sender Sky. Auch von „Vikings“ wird dieses Jahr die letzte Staffel erscheinen. Die sechste Staffel soll 20 Folgen beinhalten und wird auf Amazon Prime verfügbar sein. Das genaue Erscheinungsdatum ist noch nicht bekannt.

Falls du nicht zu den 29,3% der deutschen Bevölkerung gehörst, die Streamingdienste nutzen und lieber ins Kino gehst, sind hier Filme, die gerade im Kino laufen beziehungsweise bald erscheinen.

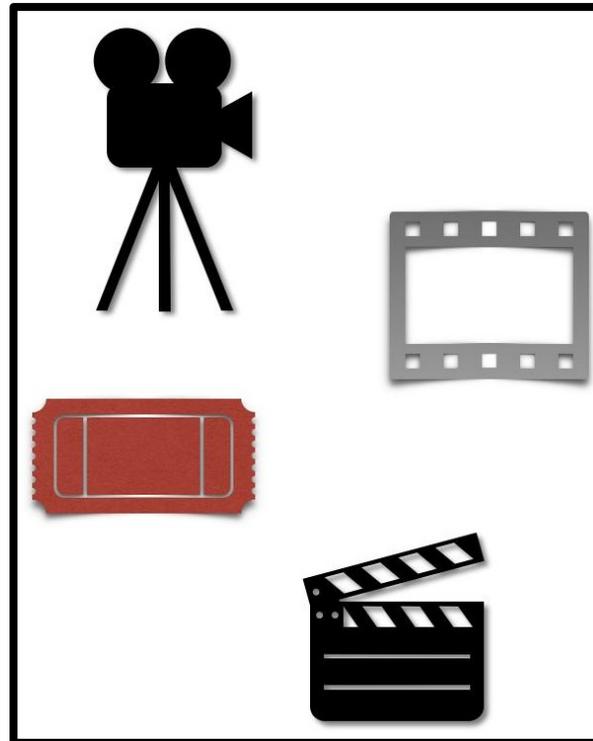
Weiter auf der nächsten Seite...

KUNST UND KULTUR



Am 21. Februar startete der Film „Mein Bester & Ich“. Dieser ist das amerikanische Remake des französischen Films „Ziemlich beste Freunde“. Die bekannte Handlung vom gelähmten Philippe und dessen Pfleger Driss, findet also nicht mehr in Paris, sondern in New York statt und die Hauptrollen übernehmen nun Kevin Hart und Bryan Cranston.

Wie holt man sich sein Schwarzgeld aus der Schweiz zurück, wenn man dummerweise querschnittsgelähmt ist? Diese Frage stellt sich Oliver, der sich die Lähmung durch einen selbstverschuldeten Autounfall zugezogen hat. Er kommt in eine Behinderten-WG, die sich „die Goldfische“ nennt und begibt sich mit ihnen und ihrer Pflegerin auf eine lustige Reise in die Schweiz, um dort sein Schwarzgeld zu holen. Diese deutsche Drama-Komödie „Die Goldfische“ wird ab dem 21. März im Kino zu sehen sein. (CP)



KUNST UND KULTUR



„Deutschrap ist nicht (a)sozial!“ - Rezension

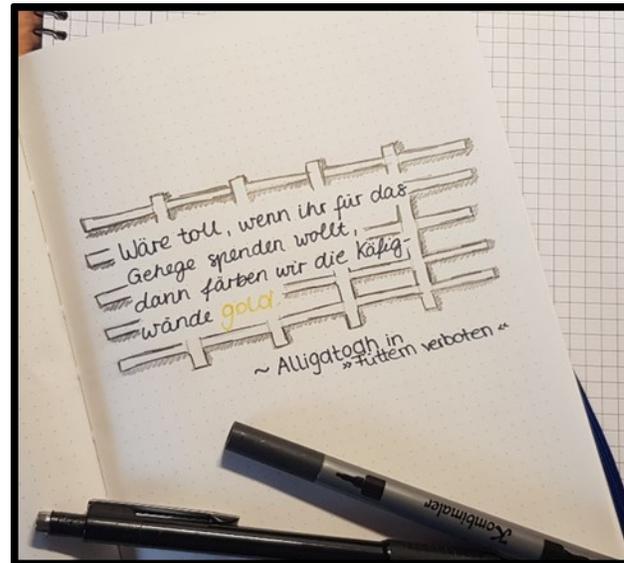
„Was ist am Deutschrap bitte nicht asozial? Prolos geben damit an, wie viel Geld sie besitzen, mit welchen Frauen sie geschlafen haben und wie sehr sie sich mit Drogen zudröhnen.“

Eine Aussage, die sicher schon viele gehört haben, wenn es um das Thema „Rap“ geht. Für die, die sich nicht mit dieser Kunstform auseinandersetzen, kann das durchaus stimmen. Künstler wie Farid Bang oder Kollegah sind mit solchen Inhalten bekannt geworden. Und das sind zwei der Bekanntesten aus der deutschen Szene. Zum anderen können sie durch beleidigende (im Fall der „Echo“-Verleihung sogar jüdenfeindliche) Texte ganze Preisverleihungen in Frage stellen, wie sich 2018 gezeigt hat. Doch Deutschrap muss nicht asozial sein, so beweist es Lucas Strobel alias „Alligatoah“ mit seinem Album „Schlaftabletten, Rotwein V“ (kurz „STRW V“). Seit dem 12. September 2018 kann man in den Genuss des neuen Werks kommen.

Der Märchenerzähler der Rap-Szene

Schon der Titel des Albums deutet an, was man vom Inhalt erwarten kann. Rotwein und Schlaftabletten werden in Kombination oftmals in amerikanischen Filmen zum

Selbstmord benutzt, was sich als ein Klischee etabliert hat. Alligatoah sagt selbst, es soll die Stereotypen repräsentieren, die er auf dem Album spielt. In diesem Punkt unterscheidet sich Alligatoah deutlich von anderen Künstlern: Nicht er ist die Hauptfigur in seinen Texten, sondern ein „Typ“ Mensch, den er durch Verkleidungen und Texte verkörpert. Er bedient sich hierbei verschiedener Klischees und stellt sie übertrieben zur Schau. Mal als einen rastlosen Touristen, der versucht, vor seinen Problemen wegzulaufen. Mal einen stark verärgerten Autofahrer, der anderen Verkehrsteilnehmern den Tod wünscht. Oder auch als ein Hobbydetektiv, der glaubt, dass hinter seinem Kater ein Attentat auf ihn steckt.



Gesellschaftskritischer Sprachakrobat

Alligatoah selbst spielt mit der Sprache wie kein Zweiter. Er erzählt Geschichten lebhaft und verarbeitet Klischees, Wortspiele und Sprichwörter, um einen Aspekt ins Lächerliche zu ziehen.

Seit seinem letzten Album „Musik ist keine Lösung“ begegnet einem auch eine Gesellschaftskritik in seinen Liedern.

Deutlich zeigt das der Song „Füttern verboten“. Als Safariführer begleitet er eine Tour durch den „Garten Eden“, in dem Menschen wie Tiere beschrieben werden. Gesellschaftsgruppen werden ihrem typischen Klischee zugeordnet und zerstören so ihre Umwelt. Der Safariführer tritt dabei als objektiver Erzähler auf, auch wenn ein kritischer Ton bei den Formulierungen erkennbar ist. Das Lied spiegelt die aktuelle Situation in Politik und Gesellschaft wider.

Weiter auf der nächsten Seite...

KUNST UND KULTUR



Auch vor seinem eigenen Genre macht er nicht Halt

In seinem Song „Meine Hoe“ spielt er mit vielen Vorurteilen der Rap Szene. Der Slang, der meist in Rap Liedern auffindbar ist, wird hier aufgegriffen - aber ins Positive umgedreht. Phrasen wie „Ich reduziere sie auf ihr Aussehen“ werden dann zu „Manchmal reduzier' ich sie auf ihre nice Gedanken“. Somit ist seine Freundin nicht nur ein Objekt, welches für ihr Aussehen und zum Sex genutzt wird. Sie hat Persönlichkeit. Dabei ist der Begriff „Hoe“ (zu Deutsch „Hure“ oder „Schlampe“) keine Beleidigung, sondern eine Bezeichnung für eine emanzipierte Frau, die über solchen Begriffen steht. Der Sexismus wird mit Emanzipation und Gleichberechtigung von Mann und Frau getauscht.

Die letzte Strophe greift aber noch eine andere Thematik auf, die seine Künstlerkollegen in Schutz nimmt: Er findet, dass Kunst alles machen kann, wenn sie im Kontext einen Sinn ergibt. Er kritisiert, dass man Menschen nicht verurteilen soll, bloß weil sie auch sexistische Lieder hören, die aber noch lange nicht ihr Gewissen ersetzen.

Fazit

Mit diesem Album kann man nichts falsch machen. Die Texte sind nicht abwaschbar, so wie Popsongs in den Charts, die politisch keine Stellung nehmen wollen. Wer ein Argument gegen das Klischee des asozialen Raps haben will, soll sich das klischeegewordene Album definitiv anhören. (SG)

SONSTIGES

Leben retten durch vegetarisches Leben?

„Die Tierwirtschaft erzeugt die drei klimarelevantesten Treibhausgase Kohlenstoffdioxid, Methan und Stickoxid in extrem großen Mengen. Das passiert einerseits direkt durch die Ausscheidungen der Milliarden Hühner, Puten, Schweine und Kühe in der Intensivtierhaltung und andererseits indirekt durch die Produktionsprozesse und die Abholzung der Wälder für Weideflächen und die Anpflanzung der Futtermittel“, so die Einleitung der Organisation PETA, welche sich mit dem Thema „Warum Fleischessen die Umwelt zerstört“ beschäftigt. Diese Aussage bewegte mich dazu, mein Selbstexperiment zu starten. Gemeinsam mit meiner Klassenkameradin Hanna wagte ich mich an den Versuch eine Woche auf eine bestimmte Ernährungsweise zu achten, Hanna entschied sich für die vegane Ernährung und ich mich für die vegetarische.

Ich begann damit, mich in die Lebensweise einzulesen, besorgte mir Bücher wie „Vegetarisch leben - Die Vorteile einer fleischlosen Ernährung“ von Armin Risi und Ronald Zürrer.

Außerdem auch das Buch „Unverbissen vegetarisch: Der lockere Einstieg in ein fleischloses Leben“ von Claudia Klinger, und weitere Bücher, welche Rezepte der vegetarischen Ernährung beinhalten, um mir die Aufgabe leichter zu machen. Das Experiment lief von Samstag, den 9. Februar bis zum 16. Februar 2019. Ich suchte mir für jeden Tag Rezepte mit meiner Mutter aus, damit wir den Wocheneinkauf direkt erledigen konnten und somit alles direkt zuhause hatten. Ich erklärte mich bereit das Essen zu kochen und bezog meine Familie so mit ein.

Die Ernährungsumstellung ist mir nicht wirklich schwergefallen, da ich 2018 schon einmal etwas Ähnliches ausprobiert hatte und ich somit schon Vieles wusste, was Tofu, Saitan etc. betrifft. Der Montag ist ziemlich gut abgelaufen, da ich noch nichts von der Umstellung spüren konnte. Die nächsten drei Tage sahen da schon etwas anders aus. Das Lyonerbrot zum Frühstück oder das heißgeliebte Schnitzel mussten bis auf Weiteres im Schrank verweilen. Ab Freitag hatte man sich schon langsam wieder daran gewöhnt und es gab bis Sonntag viel abwechslungsreiches Essen, wobei mir auch Apps wie beispielsweise „Quit Meat“ geholfen haben. Dort kann man eintragen, was man am Tag zu sich genommen hat, die Anwendung zeigt einem dann zum Beispiel an, wie viele Tiere man in dem jeweiligen Zeitraum gerettet hat und wie viel CO₂ man eingespart hat.

Meiner Meinung nach könnte man vielleicht nach einem längeren Zeitraum eine Veränderung des Körpers und des Wohlbefindens feststellen, allerdings noch nicht nach 7 Tagen. Ich persönlich hatte dadurch aber ein besseres Gewissen, weil ich wusste, dass ich etwas zur Umweltverbesserung beitragen konnte. Auf Dauer finde ich es aber auch nicht sinnvoll, komplett auf Fleisch zu verzichten, da der Körper den wertvollen Eisen- und Zinkgehalt des Fleisches braucht. Abgesehen davon könnte ich nicht vollständig auf Fleisch verzichten, da es schnell zubereitet und sehr schmackhaft ist. Für mein Empfinden ist es völlig in Ordnung, ein- bis zweimal pro Woche Fleisch zu essen, aber natürlich gilt auch hier das Motto „In Maßen, nicht in Massen!“ Und wie es Hanna bei ihrem Experiment ergangen ist? Lies es selbst auf den nächsten Seiten! (VS)

SONSTIGES

Ich bin dann mal veg(an)

Veganer. Oft wird in den sozialen Medien von dieser neuen Spezies berichtet, doch ist das Veganer-Dasein wirklich so anders als das von „Normalessern“? Exakt dieser Frage habe ich mich fünf Tage lang explizit gewidmet, indem ich genau das gemacht habe: Vegan sein.

Mein allererster Einstieg in diesen Versuch war, dass ich versucht habe, für mich zu definieren, was ich nun essen, trinken oder gar benutzen darf, denn wie sieht es denn mit Fell, Leder oder Seide aus? Glücklicherweise musste ich mir weniger Sorgen um meine Bekleidung machen, weil keine der gerade genannten Produkte in meinem Kleiderschrank zu finden sind. Nur einen Kunstfellrand an meiner Winterjacke habe ich gefunden, den ich aber wohl oder übel akzeptieren musste, denn sonst hätte ich ganz schön gefroren und das hätte sich sicherlich nicht positiv auf mein allgemeines Wohlbefinden ausgewirkt. Durch diese Feststellung bin ich zu dem Entschluss gekommen, dass ich mich in diesem Artikel ausschließlich mit meinen persönlichen Erfahrungen auseinandersetzen werde. Man darf aber nicht die wichtigen Aspekte der ethischen und ökologischen Verantwortung vergessen, da diese ausschlaggebend sind für die Entscheidung, ob man für oder gegen Veganismus ist.

Ich muss vorab anmerken, dass ich Vegetarierin bin und meine Umstellung wesentlich glimpflicher abgelaufen ist, als es bei einem leidenschaftlichen Fleischesser der Fall

gewesen wäre. Nun stand ich also im Supermarkt meines Vertrauens auf der Suche nach meinem ersten veganen Lebensmittel. Zugegeben, eigentlich wäre es gar nicht so schwer auf all die leckeren Dinge zu verzichten, vorausgesetzt der Supermarkt bestünde aus einer einzigen großen Gemüsetheke, aber so lief ich nun wehleidig an all der Schokolade und den sonstigen Dingen vorbei, die nun von meinem Speiseplan gestrichen waren. Während meines Streifgangs durch die Süßigkeiten-Abteilung habe ich eine durchaus überraschende Entdeckung gemacht, nämlich, dass Oreos tatsächlich vegan sind.

Im Allgemeinen ist mir aufgefallen, dass man viel mehr darauf achtet, was eigentlich alles in unseren Nahrungsmitteln steckt. Zum Beispiel war mir nicht bewusst, dass in vielen Nudelprodukten Eier enthalten sind. Ich glaube auch, dass Personen, die sich für einen veganen Lebensstil entscheiden, generell mehr auf Inhaltsstoffe und Aspekte im Themenbereich Nachhaltigkeit achten und damit auch ein besseres Gesundheitsbewusstsein sowie eine ausgewogenere Ernährungsweise entwickeln. Grundsätzlich ist mir aber der Verzicht von Milch- und Teigprodukten am meisten aufgefallen. Aus dem saftigen Bauernbrot wurde trockenes Knäckebrot, was aber ganz erträglich gemacht werden kann durch Guacamole oder sonstige vegane Gemüseaufstriche. Außerdem bietet es sich an, morgens Porridge mit Milch-Alternativen zu kochen und ich muss sagen, ich möchte mich gar nicht mehr von Mandel- und Reismilch trennen. Lediglich die Sojamilch hat meinem Geschmack gänzlich entsagt und wurde von mir ganz elegant an meine Mutter abgeschoben. Darüber hinaus

habe ich festgestellt, dass Rote Beete im Salat die tierproduktenthaltende Salatsoße absolut überflüssig macht. Vor allem wenn man, so wie ich, kein großer Fan von Essig ist.

Es hat sich für mich ein neues Fenster an Möglichkeiten eröffnet, weil ich dazu in der Lage war, mich an neuen Gerichten und Variationen auszuprobieren und zu entfalten. Man könnte sogar sagen, ich hatte Spaß am Kochen. So kam es, dass ich unbedingt ausprobieren wollte einen Kuchen zu backen, was mir auch mit Bravour gelang. Nur die Beschaffung der Zutaten stellte sich schwerer heraus, als ich erwartet hätte, denn es gibt kein Hafermehl im Supermarkt! Sehr zum Leidwesen meiner Familie sah ich mich deshalb gezwungen, die schon etwas ältere, eigene Mühle aus dem Schrank zu wühlen. Nachdem ich alle Mitglieder meiner Familie durch dieses Höllengerät an einem Sonntagmorgen aus den Federn gerissen hatte, hatte ich wenigstens das selbst hergestellte Hafermehl und konnte somit einen leckeren, veganen Obstkuchen backen. Doch abgesehen von der Suche nach außergewöhnlichen Zutaten, sind mir noch mehr negative Punkte aufgefallen, welche mich davon abhalten, zu einer Veganerin zu werden.

Weiter auf der nächsten Seite...



SONSTIGES

Als allererstes muss ich leider den finanziellen Aspekt nennen, denn Produkte, die extra für Veganer oder Allergiker hergestellt werden, sind teuer und das lässt sich nicht leugnen, denn neben Gemüse und Reis fällt es schwer, vegane Lebensmittel in einem „normalen“ Supermarkt zu finden. Da muss man sich schon in ein großes Geschäft oder einen Biomarkt begeben, was erneut Geld und vor allem Zeit kostet. Es mag auf der einen Seite spaßig sein, sich mit Ernährung und Kochen zu beschäftigen, doch es kostet auch Zeit, die eine Schülerin wie ich oft nicht hat. Deshalb kam es vor, dass ich nach der Schule nach Hause gekommen bin und nicht genug Zeit hatte, mir etwas „Ordentliches“ zu kochen, sondern stattdessen mit einem übermäßigen Verzehr von Maiswaffeln auskommen musste.

So komme ich durch meine positiven und negativen Erfahrungen zu dem Schluss, dass ich es für sehr loblich halte, sich für eine vegane Lebensweise zu entscheiden, doch andererseits ist es gerade als Schülerin oder Person mit wenig Zeit sehr schwer, all diese Einschränkungen unter einen Hut zu bekommen. Doch ich spreche mich dafür aus, dass jeder von uns ab und zu mal vegane Gerichte in seinen Ernährungsplan aufnehmen und sich mehr mit der Zusammensetzung unserer Lebensmittel auseinandersetzen sollte. (HK)

KÄTHSEL / KOLLWITZ

Käthsel

Sagt ein gelber Filzstift zu einem blauen Filzstift: „Wir kennen uns doch schon seit zwei Jahren, ist es nicht langsam mal an der Zeit, dass du mir etwas aus deinem Leben oder über dich erzählst?“

Antwortet der blaue Filzstift: „Na gut, da du ja so neugierig bist, werde ich dir etwas verraten, aber auf die Lösung musst du selber kommen. Ich stamme aus einer riesigen Filzstiftfamilie. „Vor fünf Jahren war ich fünf mal so alt wie meine jüngste Schwester. Heute bin ich nur noch dreimal so alt.“

Wie alt ist der blaue Filzstift?

(EB)

Kollwitz

Beschwert sich ein Gast lautstark beim Kellner und sagt: „Herr Ober, ich warte jetzt schon eine Stunde auf mein Fünfminutensteak.“ Darauf sagt der Kellner: „Seien Sie froh, dass Sie nicht die Tagessuppe bestellt haben.“

Zwei Kinder laufen an einem ausgetrockneten See vorbei. Sagt das eine zum anderen: „Guck mal, der See ist weg!“ Sagt das andere Kind: „Das war bestimmt ein Seeräuber!“

Eine Frau kommt in den Kleiderladen und fragt: „Kann ich den Rock im Schaufenster anprobieren?“ Antwortet die Verkäuferin „Natürlich, aber Sie dürfen auch gerne die Umkleide benutzen...“

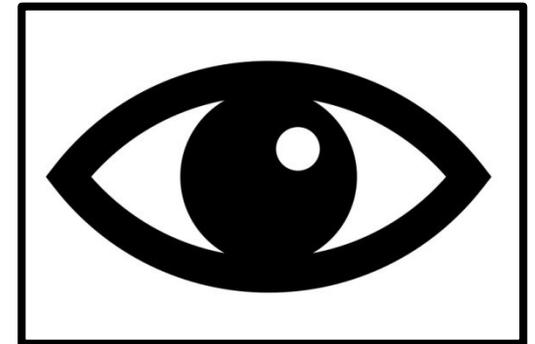
(MR)

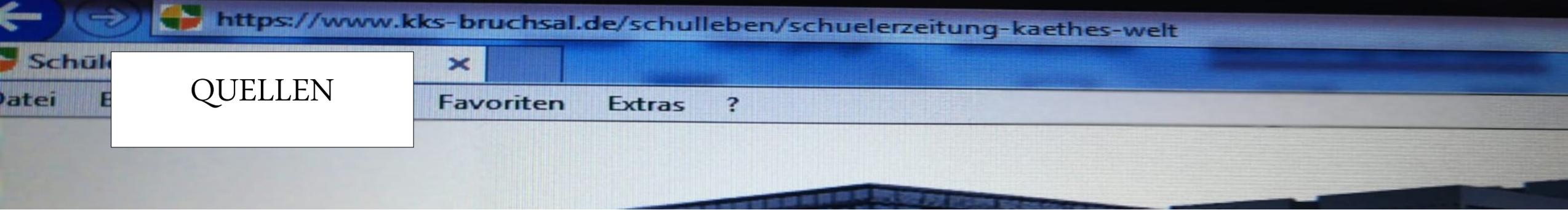
Auflösung des Käthsels der 3. Ausgabe

Stell dir vor, du schläfst gerade. Plötzlich wachst du auf, weil es an deiner Haustüre klingelt. Es sind deine Freunde, die mit dir frühstücken möchten. Ihr deckt gemeinsam den Tisch. Du holst Wurst und Käse aus dem Kühlschrank. Was öffnest du zuerst?

Man öffnet, wenn man aufwacht, zuerst die Augen.

(LS,CP)



The image shows a screenshot of a web browser. At the top, the address bar contains the URL "https://www.kks-bruchsal.de/schulleben/schuelerzeitung-kaethes-welt". Below the address bar is a navigation menu with the following items: "Schül", "Datei", "E", "Favoriten", "Extras", and "?". A white rectangular box with a black border is overlaid on the left side of the browser window, containing the word "QUELLEN" in a black serif font.

QUELLEN

1. März 1945: Bombenangriff in Bruchsal:

- Badische Neueste Nachrichten, Bruchsaler Rundschau, 74. Jahrgang Nr. 26, S. 21
- Bläsi, Hubert: Stadt im Inferno- Bruchsal im Luftkrieg 1939 – 1945, Druck und Verlag Karolus KG Bruchsal, 1968
- Der Kurier, Ausgabe Bruchsal, 34. Jahrgang, Nr. 6, 7. Februar 2019, S. 13
- Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Stadt Bruchsal: Diesen Augenblick werde ich nie vergessen... - Die Zerstörung Bruchsals am 1. März 1945 in Augenzeugenberichten, Verlag Regionalkultur, 1995
- Foto: Stadtarchiv Bruchsal

Diese Serien und Filme solltest du dir anschauen:

Umbrella Academy:

- <https://www.musikexpress.de/the-umbrella-academy-auf-netflix-der-weltuntergang-als-nebensache-1199997/>
- <https://www.netflix.com/de/title/80186863>
- <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.the-umbrella-academy-auf-netflix-sechs-super-problemkinder-gegen-die-apokalypse.4c08e65b-7d91-4b15-98b6-8acdec9cfe9c.html>

Turn Up Charlie :

- <http://www.filmstarts.de/serien/bildergalerien/bildergalerie-18522805/#page=2>

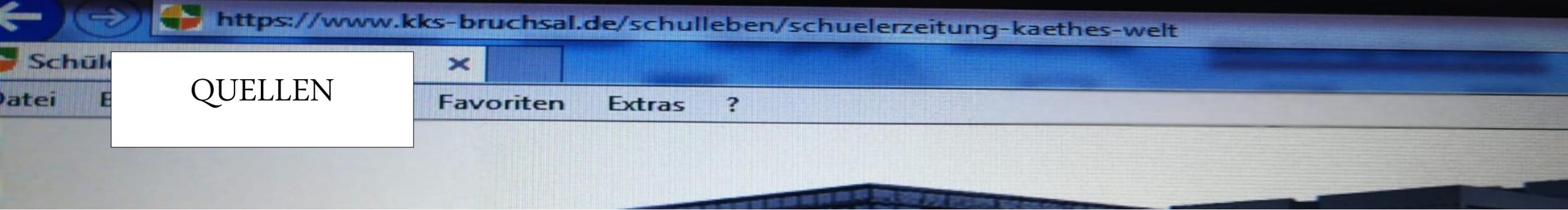
Hanna:

- <https://winfuture.de/videos/Film-TV/Hanna-Amazon-zeigt-den-ersten-Trailer-zur-Serienadaption-19993.html>

Haus des Geldes: <https://www.tvmovie.de/news/netflix-haus-des-geldes-staffel-3-erscheinungsdatum-darsteller-handlung-100516>

Game of Thrones :

- <https://www.turn-on.de/primetime/ratgeber/game-of-thrones-staffel-7-schauen-diese-moeglichkeiten-hast-du-288505>

The image shows a screenshot of a web browser. At the top, the address bar contains the URL "https://www.kks-bruchsal.de/schulleben/schuelerzeitung-kaethes-welt". Below the address bar is a navigation menu with the items "Favoriten", "Extras", and "?". On the left side, there is a white rectangular box with the word "QUELLEN" written in black, serif font. The background of the browser window shows a blurred image of a building.

QUELLEN

Santa Clarita Diet :

- <https://www.kino.de/serie/santa-clarita-diet/news/santa-clarita-diet-staffel-3-kommt-im-maerz-2019-zu-netflix/>
- Vikings :
- <https://www.moviepilot.de/news/alles-zu-vikings-staffel-6-so-geht-es-fur-lagertha-rollo-co-zu-ende-1115994>
- Mein Bester & Ich:
- <http://www.filmstarts.de/nachrichten/18523613.html>

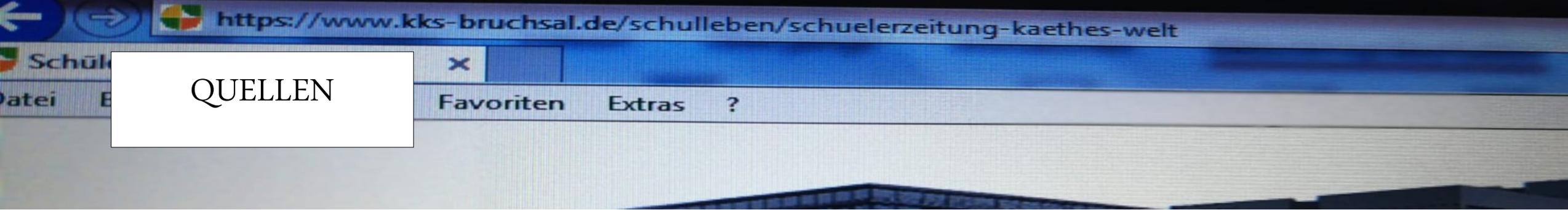
Die Goldfische:

- <http://www.filmstarts.de/kritiken/261188.html>
- <https://www.youtube.com/watch?v=gJ2lewI00DQ>

Allgemein:

- <http://www.filmstarts.de/serien/kommende-staffeln/meisterwartete/>
- <http://www.haz.de/Nachrichten/Medien/Fernsehen/Neue-Serien-auf-Netflix-Amazon-Prime-und-Sky-im-Maerz-2019>
- https://www.chip.de/news/Neu-auf-Netflix-Film-Serien-Highlights-im-Maerz-2019_134546583.html
- <http://www.general-anzeiger-bonn.de/news/kultur-und-medien/ueberregional/Das-sind-die-Serien-Highlights-im-M%C3%A4rz-article4043589.html?page=2>
- <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/it-medien/fernsehen-streamingdienste-werden-immer-beliebter-klassisches-fernsehen-verliert/22994168.html?ticket=ST-2502164-Vfdch11StdOdWORMbTNd-ap3>

Bild: erstellt mit Pages

A screenshot of a web browser window. The address bar shows the URL "https://www.kks-bruchsal.de/schulleben/schuelerzeitung-kaethes-welt". Below the address bar is a navigation menu with "Favoriten", "Extras", and "?". A white box with the word "QUELLEN" is overlaid on the left side of the browser window.

QUELLEN

Veränderungen und Vorbereitungstipps der Abiturprüfungen:

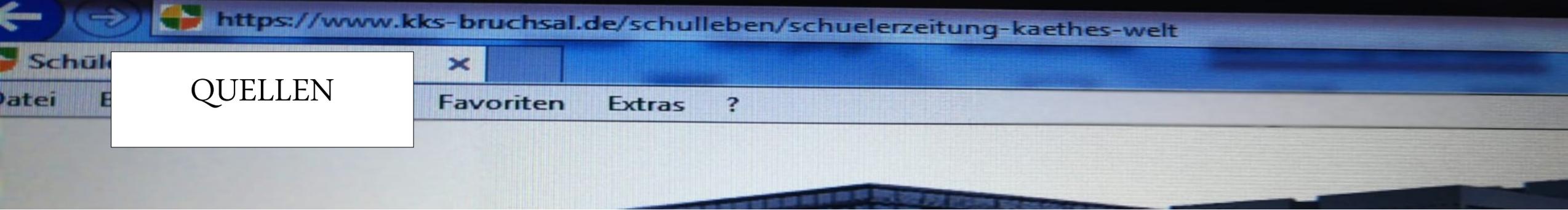
- <https://www.youtube.com/watch?v=LVVMaUnsSr4>
- <https://www.nach-dem-abitur.de/musik-zum-lernen.html>
- <https://www.nach-dem-abitur.de/abitur-vorbereitung.html>
- <https://www.nach-dem-abitur.de/10-tipps-gegen-abistress.html>
- <https://abitipps.de/schriftliche-pruefungen/effektives-lernen/generelle-lerntipps/>
- <https://www.ef.de/blog/language/5-abiturtipps/>
- Lehrer der Käthe-Kollwitz-Schule: Frau. Anritter/Boeck/Rädler Herr. Dittrich
- Ehemalige Schüler: Sarah Gallus/Lena Gallus
- BNN: Bruchsaler-Neuste-Nachrichten: Ausgabe 46, S.11 vom Samstag den 23. Februar 2019

Schreibworkshop – So klappt es mit den Texten:

- PowerPoint – Schreibcoaching Einstiege
- PowerPoint – Schreibcoaching Übersicht
- Foto: eigene Aufnahme

Fasten – Was ist das?

- Sascha Stienen: Die Fastenzeit: 40 Tage ohne (23.02.2019) <https://www.katholisch.de/glaube/unser-kirchenjahr/40-tage-ohne>
- O.A.: Was ist die Fastenzeit? (23.02.2019) <https://www.katholisch.de/glaube/unser-kirchenjahr/40-tage-ohne>

A screenshot of a web browser window. The address bar shows the URL 'https://www.kks-bruchsal.de/schulleben/schuelerzeitung-kaethes-welt'. Below the address bar is a menu bar with 'Favoriten', 'Extras', and a question mark. A white box with the word 'QUELLEN' is overlaid on the left side of the browser window.

QUELLEN

- Buchinger, Maria: Heilfasten die Buchinger- Methode. Der natürliche Weg zu körperlicher und seelischer Gesundheit. 7. Auflage März 2001. S. 20-21
- Ebd., S. 14-15
- Ebd., S. 17-18

Arbeiten für umme.:

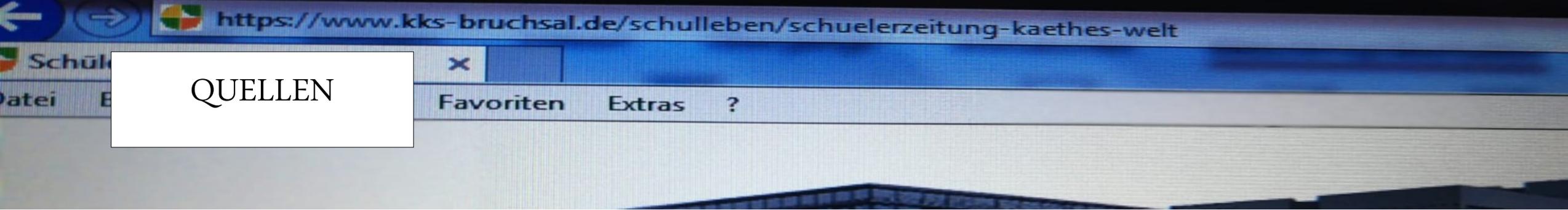
- <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Personengruppen/generische-Publikationen/Frauen-Maenner-Arbeitsmarkt.pdf>
- https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/VerdiensteArbeitskosten/Arbeitnehmerverdienste/BroschuereVerdiensteBlick0160013179004.pdf?__blob=publicationFile
- <https://www.equalpayday.de/startseite/>
- https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/2017/02/Verdienstunterschiede_022017.pdf?__blob=publicationFile
- <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/arbeitsmarktpolitik/187830/gender-pay-gap?p=all>
- <https://faktenfinder.tagesschau.de/inland/genderpaygap-103.html>

Videos:

- Suzie Grime: <https://www.youtube.com/watch?v=g5fihJzluSs>
- mailLab: https://www.youtube.com/watch?v=_Ta6BH3e97I&t=261s

„Deutschrap ist nicht (a)sozial!“ - Rezension

- Diffus: Alligatoah - Das große Interview zu Kostümen, Märchen & StRwV | DIFFUS TITELSTORY. <https://www.youtube.com/watch?v=5sZvqLulZHg>
- Lewinsky, Christina: Musikpreis Echo wird abgeschafft. <https://www.welt.de/kultur/article175809959/Nach-Antisemitismus-Skandal-um-Farid-Bang-und-Kollegah-Musikpreis-Echo-wird-abgeschafft.html>
- Nonhoff, Sky: "Düsseldorfer Waschbretthirne". <https://www.mdr.de/kultur/farid-bang-und-kollegah-fuer-echo-nominiert-100.html>



QUELLEN

- Laut.de – Biographie: Alligatoah. <https://www.laut.de/Alligatoah>
- Nordbuzz.de – Events, News & Lifestyle aus der Region: Neues von Alligatoah: Auf dem Album "Schlaftabletten, Rotwein V" beweist er seine Kreativität. <https://www.nordbuzz.de/lifestyle/musik/neues-album-alligatoah-schlaftabletten-rotwein-v-kritik-kenia-konzert-savanne-10239286.html>
- Genius.de: Schlaftabletten, Rotwein V Tracklist. <https://genius.com/albums/Alligatoah/Schlaftabletten-rotwein-v>
- Genius.de: Meine Hoe Lyrics. <https://genius.com/Alligatoah-meine-hoe-lyrics>
- Backspin, Niko: Alligatoah und Niko BACKSPIN: Tiefgründiges Gespräch an viel zu lauten Orten. <https://www.youtube.com/watch?v=1sogqVRnRB4>
- Arbeitstitel, Clemens: Eine Führung durch den Zoologischen Garten Eden – Füttern Verboten Analyse. <https://www.youtube.com/watch?v=1ecG3LUm9jw>
- Genius.de: Füttern Verboten Lyrics. <https://genius.com/Alligatoah-futtern-verboten-lyrics>

Earth Overshoot Day:

- Der Ecological Footprint: Autoren: Mathis Wackernagel, Bert Beyers
- <https://www.footprintnetwork.org>
- <https://www.overshootday.org/newsroom/press-release-german/>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Earth_Overshoot_Day
- <https://www.wwf.de/earth-overshoot-day/>
- https://www.google.de/search?q=earth+overshoot+day&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKEwiswZH_ztfgAhXGJFAKHQskAgMQ_AUIECgD&biw=1320&bih=688#imgrc=ZJjzfMRswK2SJM:

Brexit - Eine Revolution oder doch nur eine Utopie der Briten?:

- Rath Gabriel: Brexitannia. Braumüller, 2016
- Fintan O'Toole : „Flucht vor dem Lieblingsfeind“, Der Spiegel, 50/2018, S.80-81

Verfassungsauftrag Gleichstellung – Taten zählen” - Der internationale Frauentag:

- Bild: <https://www.addn.me/news/internationaler-frauentag/>

QUELLEN

- https://www.lpb-bw.de/08_maerz_frauentag.html
- <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1106992.internationaler-frauentag-ehrentag-statt-kampftag.html>
- <https://www.addn.me/news/internationaler-frauentag/>
- https://www.kalender-uhrzeit.de/feiertage/frauentaghttps://www.lpb-bw.de/08_maerz_frauentag.html
- <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1106992.internationaler-frauentag-ehrentag-statt-kampftag.html>
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 3. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männer in Deutschland, November 2016, 1. Auflage, S.72-73

Leben retten durch vegetarisches Leben?:

- <https://www.petazwei.de/umwelt>
- <https://eatsmarter.de/ernaehrung/news/fuenf-gruende-warum-fleisch-verzichten-sollte>
- Vegetarisch leben – Die Vorteile einer fleischlosen Ernährung (Armin Risi u. Ronald Ziegler); Unverbissen vegetarisch: Der lockere Einstieg in ein fleischloses Leben (Claudia Klinger)

Käthsel:

- Optische Illusionen, Autor: Jack Botermans & Jerry Slocum, Verlag: Heinrich Hugendubel, 3. Auflage 1998

Kollwitz:

- <https://www.stern.de/video/witz-der-woche-zeit-fuer-ein-minutensteak-3334582.html>
- BNN – Ausgabe Nr. 47 – Seite 20; BNN – Ausgabe Nr. 45 – Seite 1

Käthe Kollwitz:

- <https://pixabay.com/de/images/search/k%C3%A4the%20kollwitz/>
- Käthe Kollwitz, Alexandra von dem Knesebeck, Wienand Verlag, 2016
- <https://www.tagesspiegel.de/kultur/videokuenstlerin-kaethe-kollwitz-preis-2019-geht-an-hito-steyerl/23229156.html>
- <https://www.kaethe-kollwitz.de/kaethe-kollwitz/biographie-2/>
- https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%A4the_Kollwitz
- https://www.adk.de/de/akademie/preise-stiftungen/Kollwitz_Preis.htm